



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

383 (19.8.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-119738](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-119738)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Drucker-Bureau (Mannheimer Druckarbeiten) 841
Redaktion : : : 877
Expedition : : : 918
Kilale (Telegraphenplatz) 8680

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Erlaubt man sich 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag W. 2.48 pro Quartal.
Einsel-Nummern 5 Bg.

Inserates
Die Colonel-Zeile . . . 20 Bg.
Kurzweilige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 383.

Samstag, 19. August 1905.

(1. Abendblatt.)

Die Diffeefahrt der englischen Kanalkotte.

(Von unserem Korrespondenten.)

(H. Berlin, 18. August.)

Bangsam nähert sich die englische Kanalkotte unseren Küsten: noch eine Woche und dann kann, wer Lust hat, von Herrn v. Buddes freundwilligen Entgegenkommen Gebrauch machen und vom Swinemünder Badestrand zu den grauen Panzerkolossen herüberfahren. Es ist im gegenwärtigen Moment müßig darüber zu streiten, ob diese Fahrt als Demonstration gedacht war oder nicht. Eine leidige Tatsache ist jedenfalls, daß die Verhältnisse hüten und drücken aufs äußerste zugefügt sind; König Edwards nächtliche Eilsfahrt durch die deutschen Bänke hat unter diese schon reichlich genug vorhandenen Bestimmungen noch den Schlupfwinkel gesetzt und so wirkt — es hilft nicht, demgegenüber die Augen zu verschließen — das Raufen der englischen Armada vielfach schlechtem Stimulierend. Man kann das beklagen, wenn man der Ansicht ist, daß diese hochbegabten, nach Sprache, Geistesbildung und Kultur nahe verwandten Völker schon von Natur auf ein Zusammenwirken hingewiesen werden; aber man wird es — wenigstens von heute zu morgen — nicht ändern können. Und so behäuflich es sein mag: vorläufig werden wir die englische Witzgattung als etwas Unabwendbares und Gegebenes hinzunehmen haben.

Es ist unter solchen Umständen nur zu verständlich, wenn angesichts der heranziehenden englischen Kriegsschiffe das deutsche Publikum von einer gewissen Nervosität erfaßt wird. Alle haben eben nicht den trodenen Humor des Herrn v. Buddes, der sich vergnügt mit seiner Gattin im Seebad Heringsdorf niederläßt und nun noch rückwärts gewandt den „Landratten“ zuzurufen: „Zümmet heran meine Herrschaften — hier ist zu sehen die große englische Flotte. Wenn Sie fleißig Geld in Ihren Beutel tun, können wir uns auch so eine bauen.“ Wie gesagt: wir wissen diese Stimmung unbegreiflicher Ursache durchaus nachzuspüren und wir begreifen es auch, daß man in der ersten Bestürzung zu allerlei wunderlichen Vorschlägen gekommen ist. Daß man in Danzig große Sportfeste rufen will und in Swinemünde ein Angehöriger des allgermanischen Geschlechts der Müller den Anker stellt, Gastereien und Festbeleuchtungen zu veranstalten, damit Großbritanniens blaue Jüngling sich nur ja recht wohl fühlen in den deutschen Gewässern. Unbegreiflich nur würde es uns scheinen, wenn man diesen wirren Eingebungen augenblicklicher Pathosigkeit nachginge. Wir Zeitgenossen der zweiten Wilhelminischen Ära haben nun einmal kein Talent zum Festfeiern. Und wenn manche meinen sollten, wir hätten gerade zu viel Talent, dann wird zu erwidern sein: wir haben jedenfalls keinen Stil. Wir geraten bei solchen Anlässen nur zu leicht aus dem Häuschen und unsere offizielle Axtoril pflegt dann allemal aus einer ununterbrochenen Kette von Superlativen zu bestehen. Schon um dieser Gefahren willen wäre zu wünschen, daß man die englischen Herrschaften ruhig und behelligt ihre Straße ziehen ließe und mit keinerlei Einlassungen sich an sie herandrängte. Wozu Empfindungen heucheln, von denen — leider, leider — die Herzen zu beiden Seiten des Kanals im Augenblicke nichts wissen mögen!

Tagesneuigkeiten.

— **Wertwürdige Sinnesäußerungen.** Die Tauschungen, denen wir bei unseren Wahrnehmungen durch die Sinne unterworfen sind, bilden eine der interessantesten Kapitel der Psychologie. Am markantesten sind dabei die Tauschungen des Gesichtsinnes, der uns im allgemeinen das die Karften Eindrücke von der Außenwelt zu vermitteln scheint, und man hat gerade für sie eine große Fülle von Beispielen zusammengestellt, deren genaue Erklärung eine viel erörterte Streitfrage unter den modernen Psychologen ist. Neben den Zahlenbeispielen, die jedem Psychologen geläufig sind, führt Dr. Andrew Wilson in einer längeren Studie in „Chamberts' Journal“ auch eine Reihe von weniger bekannten Fällen aus dem praktischen Leben an, von denen wir einige hier wiedergeben wollen. Es ist bekannt, daß sich durch verschiedene Kombinationen von Linien die merkwürdigsten Sinnesäußerungen hervorgerufen lassen. Wenn eine gerade Linie genau halbiert und die eine Hälfte durch eine Reihe von Punkten weitergeteilt wird, während die andere Hälfte frei bleibt, so erhält man unbedingt den Eindruck, daß die geteilte Hälfte der Linie länger ist als die ungeteilte. Bildet man zwei gleiche Quadrate, indem man das eine Mal eine Reihe von waagrecht verlaufenden Linien, das zweite Mal eine Reihe von senkrechten Linien und das dritte Mal nur die Interlinien des Quadrates zieht, so wird man von dem aus senkrechten Linien gebildeten Quadrat den Eindruck gewinnen, daß es das höchste ist, von dem aus waagrecht verlaufenden Linien, daß es das höchste ist, während das leere Quadrat als das kleinste erscheint. Die unbewusste Anwendung solcher Erfahrungen bedingen wie bei unserer Kleidung. Man wird finden, daß kleine und harte Personen mit weichen Stoffe mit waagrecht oder wenigstens überaus zarten streifen; sie erscheinen dadurch höher. Während bei den Menschen mit senkrechten Linien nur noch dreierlei Erscheinungen auftreten als sie es sind. Das überdies die Eindrucke von der Größe eines Menschen ganz relativ ist, erkennt man sehr deutlich, wenn ein großer Mensch mit einem kleinen zusammengesetzt; der Kontrast

Weshalb auch bei Böswilligen (und wenn es sich um Urteile über uns Deutsche handelt — gibt es allenthalben im Ausland viel Böswillige) sich der Nachrede aussetzen: wir würden unermüdlich um Freundschaft, auch wo man uns abweisende Kälte zeigte?

Von unserem persönlichen Standpunkt beklagen wir es auf das Lebhafteste; aber uns scheint für den Moment ist gemessene, höfliche Zurückhaltung die einzig gebotene Taktik. Auf die Vocabel „höflich“ ist dabei freilich ein ganz besonderer Ton zu legen. Eitliche Organe halten es ja auch jetzt wieder für unheimlich patriotisch, den karmenden Hausfreund zu spielen und Tag um Tag das Vaterland durch ein paar Kübel an die englische Wutriebe gerichteten Scheltreden zu retten. Man ist nachgerade geneigt, diese eminent schlechte Musikanten nur noch pathologisch aufzufassen. Welche Wirkung versprechen sie sich denn eigentlich von diesen Schimpfkanonaden? Sind England und unser Reich homerische Helden, die erst durch ein paar Dugend kräftiger Rossworte „in Stimmung“ gebracht werden müßten? Wie für unser Teil hegen ja diese Auffassung nicht; aber wir meinen: selbst wenn man der Ansicht lebe, daß es für die vorhandenen deutsch-englischen Verhältnisse keine andere Lösung gibt, als früher oder später eine blutige Auseinandersetzung, wäre dieser Lärm so unangebracht wie nur möglich. Von den Papierkanonaden sinkt sicher kein einziger englischer Kreuzer in Trümmer; die reizen die Engländer, aber sie nützen uns nicht. Der wahre Patriot — wir sagten das wohl schon neulich hier — tut geräuschlos seine Pflicht. Worin die einzig bestehen kann, wird ja wohl nicht so schwer zu erraten sein.

Vom Vorabend des Katholikentages

Schreibt man uns aus Straßburg: Zu der morgen hier zusammenkommenden 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands sind bereits zahlreiche herrliche Würdenträger aus dem In- und Auslande, sowie fast sämtliche Zentrumsabgeordnete des deutschen Reichs- und der verschiedenen Einzelstaaten hier eingetroffen. Ganz enorm ist vor allem der Zugang aus dem benachbarten Frankreich, dessen durch den Kongregationsstreit dezimierter Geistlichkeit trotzdem in ganz auffälliger Stärke in Straßburg erschienen ist und in ihren eigenartigen Kostümen das ohnehin interessante Leben und Treiben in der alten Reichsstadt noch charakteristischer gestaltet. Das Festgemach, das die Stadt aus Anlaß des Katholikentages angelegt hat, hält sich im Gegensatz zu den in früheren Versammlungsorten, vor allem in Regensburg, Köln, Aachen und Bonn erhaltenen Prunk in durchaus bescheidenen Grenzen. Dies erklärt sich wohl vornehmlich aus der konfessionellen Zusammenfassung der Bevölkerung Straßburgs, wo sich der Katholizismus mit 78000 und der Protestantismus mit 69000 Anhängern so ziemlich die Waage halten. Hauptächlich haben die Häuser in der Altstadt, wo noch viele französisch sprechende „Eingeborene“ ihre Quartiere haben und wo, namentlich um das altchönwärdige Münster herum, sich die Geschäfte mit Architekturalten, Buchbindern, katholischer Literatur und den alleifrischen Weinstuben und sonstigen Wirtschaften befinden, festlichen Schmuck angelegt. Bekanntlich hatten in Regensburg sämtliche öffentlichen Gebäude, auch die der Regierung, der Post und das Rathaus ge-

flaggt und zwar auf „höheren Befehl“. Unter den ausgesteckten Fahnen sind die schwarz-weiß-rotten Farben in der Minderzahl. Die päpstlichen (weiß-rotten) und die päpstlichen (gelb-weißen) überwiegen bei weitem. Viele Häuser weisen an ihren Fronten Guirlanden und das bischöfliche Wappen Straßburgs auf, auch sind elektrische Beleuchtungsapparate angebracht, da für den Abend des Montag, an dem die bengalische Beleuchtung des Münsterturnes stattfinden soll, eine allgemeine Illumination Straßburgs geplant ist.

Neben dem Münster steht die große Festhalle des Katholikentages noch im Mittelpunkt des Interesses, obwohl sie nur ein einfacher Bretterbau ist. Hier wird man von morgen ab wieder die unbefchränkte Souveränität des Papstes, die vollkommene Parität, die geistliche Schulaufsicht, eine christliche Arbeiterpolitik, die Beseitigung der schändlichen Literatur und a. m. fordern und zahlreiche Beschlüsse in diesem Sinne fassen. 168 Journalisten aus allen Weltteilen sind neben 33000 sonstigen Besuchern zu der Tagung in Straßburg eingetroffen und in einem offiziellen Erlass des Lokalkomitees sind sie bereits ernannt worden, davon Notiz zu nehmen, daß die Katholiken auf ihren Generalversammlungen nur eigene Angelegenheiten behandeln, keinen Andersgläubigen verletzen und daß die Versammlungen keineswegs als „Parteitag des Zentrums“ anzusprechen seien. Das hindert aber nicht, daß gleich morgen mehrere Abgeordnete des Zentrums zu Worte kommen werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. August. (Vorbereitung und Abschluss des Reichshaushalts.) Anfang September gebt der Staatssekretär des Reichschatzamts, Hr. v. Stengel, von seiner Urlaubsreise nach Berlin zurückzukehren. Während der folgenden Wochen liegt dann die schwere Aufgabe der Aufstellung des neuen Reichshaushaltsplanes auf seinen Schultern und die Ausarbeitung jener Vorschläge, die als Reichsfinanzreformvorlage alsbald Bundesrat und Reichstag beschäftigen sollen. Eine Zeitlang war, wie einmütlich, die Rede davon, es solle im September eine Konferenz der einzelstaatlichen Finanzminister im Reichschatzamt stattfinden; davon verlautet jetzt nichts mehr. Es kann dies als Anzeichen dafür gelten, daß bereits ein näheres Einvernehmen der Einzelstaaten über die vorliegenden Reform- und Steuerpläne erzielt worden ist. — Der Bundesrat nimmt, wie wir bereits mitteilten, seine Volltätigkeit im Oktober auf, um vornehmlich seine erste Aufgabe dem ihm vom Reichschatzamt unterbreiteten Etat der Reichsfinanzreform zu widmen.

— (Vorwärts gegen Meining.) Auf die „vorläufige Notiz“ der „Leipz. Volksztg.“, in der eine Generalabrechnung mit dem „Vorwärts“ angekündigt wird, antwortet der „Vorwärts“ unter anderem: Während es sich um die Frage „Leipziger Volkszeitung“ handelt, konstruiert die Notiz eine „Vorwärts“-Frage. Wenn etwas wie ein Witz auf der Partei lastet, so ist es die von der „Leipziger Volkszeitung“ fortgeführte gelbe Methode des Herunterreißen von Parteigenossen. Wir haben auf einen an den Haaren herbeigezogenen Angriff der „Leipziger Volkszeitung“ erklärt, ihr werde jetzt der Anlaß zur Antwort aufgezwungen. Mit der Selbstverständlichkeit, die

so hat man oft den Eindruck, daß die Telegraphenleitungen und andere Gegenstände einem in schneller Bewegung nachsehen. Köhrt ein Zug neben und in derselben Richtung, mit fast gleicher Geschwindigkeit und überholt uns dann langsam, so scheint er sehr langsam zu fahren, auch wenn es ein dochmarfender Schnellzug ist. Gängt ein Zug, der neben unseren fahrt, an sich zu bewegen, so haben wir oft die Illusion, daß es unser Zug ist, der abfährt. Selten wie vom Deck eines laufenden Dampfers unterhandelt auf das Meer, so entwirft sich in uns langsam das Gefühl, daß nur die Wellen sich in entgegengesetzter Richtung zum Kurs des Dampfers bewegen und dieser selbst ganz still liegt.

— Ein Erdbeben in Leipzig. Domesdag Morgen 4.20 und 4.25 Uhr wurden die Bewohner Leipzigs und seiner Vororte durch ein Erdbeben aus dem Schlafe gerüttelt. Die Bebräub der so bedenkten hand unter dem Eindruck, als ob ein schwerer Lastwagen auf der Straße saße, unter dessen Rad die Fenster glitten und die Häuser erschütterten wurden. Andere hatten die Empfindung, daß hart an das Bett gestossen worden oder daß im tiefer liegenden Stollwerk eine dumpfe Explosion erfolgt sei. Manche glaubten, es sei im Nebenzimmer ein Schuß gefallen, einem anderen schon es wie ferres Donnern. In mehreren Wohnungen wurden ganz verschiedene Gläser auf den Tischen und Tassen in den Wänden zerfallen, auf Wänden hängen Bücher um auf Schreibtischen aufstehenden Briefschaften durcheinander. Stellenweise sollen Möbelschreien zusammengefallen sein. Doch, wo man sich dessen bewußt wurde, daß es sich um ein Erdbeben handelte, fanden die Menschen auf und wachten sich. In ganzen Stadtvierteln wurde es so lebendig. In den Fenstern erschienen die aus dem Schlaf Geschreckten mit verzerrten Gesichtern und mit mehr oder weniger unvollkommenen Nachgebendungen. Die und da rufen auch die Leute auf die Straße, nun zu sehen, ob ein Unglück geschehen, ein Einsturz erfolgt sei. Erst allmählich trat wieder Beruhigung ein. Auch in anderer und weiterer Umgegend von Leipzig hat man die Erschütterungen gespürt, so in Grimma, Porsdorf usw. Dort klang es wie ein dumpfes Getöse, oder auch wie ein ferres Donner. In mehreren Häusern sind die

rat Scheid-Staatsburg, Rat Dr. Kampff-Hamburg, Rat Dr. Linde...

Der Kongress hat sich auf drei Sektionen verteilt, die heute ihre...

Weiskerkur.

Dr. Arthur Wegha, Ministerialrat im österreichischen Handels...

Der gewerbliche Beruf erfordert vor allem eine gründliche...

Diese Aufgabe wird ein gewerblicher Unterricht erfüllen, der...

Einrichtung praktischer Kurse

Wird dieser Forderung genügen. Die zur Ergänzung der praktischen...

Die 2. Sektion beschäftigt sich mit der ungemein wichtigen...

Kredit für landwirtschaftlichen und gewerblichen Mittelstand.

Der ord. Professor an der Innsbrucker Universität, Dr. Ferdinand...

Stenon von 80 und 85 Fuß Länge und ist 20 bis 35 Fuß hoch...

Die dritte Sektion schließlich beschäftigt sich mit der Frage der...

Die Beschlüsse der Sektionen, die bei allen vertretenen Regie...

Die heutige Abendausgabe umfasst im ganzen 20 Seiten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. August.

Aus der Stadtratsitzung

vom 17. August 1905.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende...

Vor wenigen Tagen habe das Kollegium dort drüben an jener...

Das Kollegium seit vielen Jahren bekannt gewesen, habe er doch...

Und erst seine neuerliche Tätigkeit im Stadtrat; leider habe...

Nach schwerem Kampf im Abschied vom Leben, das ihm in seiner...

Zum Zeichen der Zustimmung erhoben sich die Anwesenden...

Herr Dr. Freiherr v. Hartogensis hat laut leihwilliger...

Der Stadtrat erklärt seine Zustimmung zu dem Entwurfe...

Grundsätzlich der Einteilung der Wahlkreise der Stadt Mann...

Die Termine zur Vornahme der diesjährigen Stadterneu...

Der Stadtrat erklärt seine Zustimmung zu dem Entwurfe...

Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan wird auf eine dreijährige...

Auf Ansuchen des Grund- und Häuserbesitzervereins hier wird...

Genehmigt werden die Verträge:

a. mit der Firma Holzmann u. Cie. wegen Lieferung der...

b. mit der Firma Röhre und Gebrüder wegen Umbau des...

Nebertragen werden:

a. die Lieferung von Blumenzwiebeln der Firma Gebrüder...

b. die Herstellung der Stellisen im langen Röttelgebiet der...

c. die Herstellung der Stellisen in der Gasfabrikstraße dem...

d. die Lieferung der Dekorationen für die Viehhörsbühne im...

e. der Firma R. Deichs in Frankfurt a. M. die Ausführung...

f. der Firma Dist u. Schlotterbeck die Lieferung des Linoleum...

Wegen die durch die starke Schülerzahl bedingte Bildung...

Von dem durch Sr. Oberbürgeramt infolge Anweisung der...

Die Gehaltsverhältnisse zweier Beamten des Tiefbauamts...

Wegen des Besuchs des Hrn. Spoh hier um Genehmigung zum...

Aus Bericht der Armenkommission wurden im Monat Juni...

* Ferienkolonien. Am Montag den 21. August werden die vom...

* Regitationsabend. Wir machen noch einmal aufmerksam auf...

* Eine Briefstube mit einem 1000 Markstein wurde von einem...

* Wanderschere Gasse. Zu der schon mitgeteilten Nachricht...

* Submissionsblüte. Die „Mainz Volksztg.“ schreibt: „Vor...

Aus dem Grossherzogtum.

* Eberbach, 18. Aug. Herr Kirchenrat Böttlin, früher...

H. C. Karlsruhe, 18. Aug. Auf Anzeige des Vereins zur...

dazu und veräußerte die so zusammengeworfenen Schulfächer unter dem Namen „Konkurs-Schulwarenverkauf Gebr. Schiff“. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 250 M. und zu den nicht unerheblichen Kosten. — Nach dieser Fall zeigt, welche Vorsicht bei solchen „Anverkäufen“ anzuwenden müssen, um nicht geschädigt zu werden.

Gerichtszettlung.

* Heibelberg, 17. Aug. Vor der hiesigen Ferien-Kammer hatte sich ein 14-jähriges Mädchen wegen zweifachen Mordversuchs zu verantworten. Die 14 Jahre alte Eva Brandt aus Reichardtshausen war Opfer d. J. als Kindermädchen in dem Dienst des prakt. Arztes Dr. Lange-Herrnstadt in Medesheim getreten. Es gefiel ihr aber nicht, angeblich, weil sie von dem beiden Puben ihrer Dienstherrschaft schlecht behandelt wurde. Da sie sich auf ein Jahr verpflichtet hatte, ihre Dienstherrschaft sie aber nicht vorher entlassen wollte, schloß sie Ende Mai den Entschluß, das 14 Jahre alte Kind des Dr. Lange-Herrnstadt bei Seite zu schaffen. Ende Mai, als sie das Kind zu Bett gebracht hatte, wickelte sie ihm eine Vorhangschnur um den Hals, die sie dann am Bettposten festband. Die Angeklagte dachte, das Kind werde nachts unruhig und sich so selbst den Hals zuschnüren. Die Dienstherrschaft werde aber annehmen, das Kind habe im Bett mit der Schnur gestrickelt und sich so selbst getötet. Die Tat mißglückte jedoch. Vier Wochen später nämlich sie sich morgens 6 Uhr in das Kinderzimmer, legte dem Kinde die Vorhangschnur um den Hals und zog etwa eine Minute lang dem Kinde den Hals zu. Koch bevor das Kind erstickt war, wurde sie durch das Erwachen des älteren Bruders an der Vollendung der Tat gestört. Die des halb des zweifachen Mordversuchs angeklagte Eva Brandt gibt die Tat zu; sie habe sich gedacht, das Kind könne sterben, befreite aber die Absicht, den ersten Willen gehabt zu haben, das Kind zu töten. Der Sachverständige Medizinalrat Dr. Ritz glaubt, daß bei der Angeklagten Anzeichen von Schwachsinn vorhanden seien, daß ihr die nötige Einsicht gefehlt habe und daß sie gemeingefährlich sei. Der Vertreter der Anklage beantragt Freisprechung der Angeklagten und Ueberweisung an eine Erziehungs- und Besserungsanstalt. Der Verteidiger beantragt Freisprechung wegen erschwerter Körperverletzung unter Berücksichtigung des Strafmitlerungsgrundes der Jugend und allgemeinen mildernden Umstände. Der Gerichtshof beschließt u. „Ziff. 3g.“, zunächst noch ein Gutachten des Direktors der hiesigen Irrenanstalt über den Geisteszustand und die Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten zu erheben.

* Würzburg, 19. Aug. Der Hauptmann Kontow Dertel vom Artillerie-Regiment in Würzburg unterschlug vom Januar bis Juni 1900 Markt, deren Zinsen er durch falsche Eintragungen in die Bücher verschleierte. Derselbe wurde am 27. Juni verhaftet und heute vom Kriegsgericht der 4. Division zu 1 1/2 J. Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Die russische Verfassung.

* Petersburg, 19. Aug. Der Kaiser hat folgendes Manifest erlassen: Das russische Reich ist gebildet und gestützt durch die unerschütterliche Solidarität des Kaisers mit dem Volk und des Volkes mit dem Kaiser. Eintracht und Einigkeit des Kaisers und des Volkes sind die große moralische Kraft, die Rußland im Lauf der Jahrhunderte geschaffen und es in allen Unglücksfällen und gegen alle Angriffe beschützt hat und so bis zum heutigen Tage ein Unterpfand der Einigkeit, der Unabhängigkeit, der Integrität, des materiellen Wohlstandes und der geistigen Entwicklung für Gegenwart und Zukunft bildet. Durch unser Manifest vom 26. Februar 1903 haben wir alle getreuen Söhne des Vaterlandes zu innigem Zusammenhalten aufgerufen, um die Organisation des Staates dadurch zu vervollkommen, daß wir das innere Leben auf eine solche Grundlage stellen. Sodann haben wir uns bemüht, die durch offene Wahl geschaffenen Einrichtungen mit den bestehenden Regierungsbefehlen in Einklang zu bringen und die zwischen ihnen bestehende Nichtübereinstimmung zu beseitigen, die auf den normalen Gang des Staatslebens in so verhängnisvoller Weise zurückwirkte. Die selbstherrlichen Kaiser, unsere Vorfahren, hatten Befähigung an dieses Ziel gedacht. Die Zeit ist nunmehr gekommen, ihren guten Absichten nachzugehen und die Abgeordneten des ganzen russischen Reiches einzuberufen, welche an der beherrschenden und tätigen Ausarbeitung der Gesetze teilnehmen sollen. Zu diesem Zwecke wird den höchsten staatlichen Behörden eine besondere beratende Körperschaft zur Seite gestellt werden, welche die Aufgabe hat, die Gesetzesentwürfe vorläufig auszuarbeiten und zu beraten und das Staatsbudget zu prüfen. Aus diesem Grund haben wir für gut befunden, unter Wahrung des Grundgesetzes betreffend die selbstherrliche Gewalt, eine Reichsduma einzusetzen und das Reglement für die Wahlen zu dieser Duma zu genehmigen, indem wir die Gültigkeit dieser Gesetze über das ganze Reich ausdehnen, mit einigen Ausnahmen, welche für einzelne Gegenden, für die außergewöhnliche Verhältnisse in Frage kommen, notwendig erscheinen.

Was die Teilnahme der Abgeordneten des Großherzogtums Finland an den Arbeiten der Gosudarstvennaja Duma für die Fragen anbelangt, die das Kaiserreich im allgemeinen und jenes Landes im besonderen betreffen, werden wir besondere Maßnahmen anordnen. Zu gleicher Zeit haben wir dem Kaiser des Innern befohlen, uns sofort das Wahlreglement zu den Wahlen für die Gosudarstvennaja Duma vorzulegen, sodas die Abgeordneten der 50 Gouvernements und der Militärgouvernements am 1. September d. M. in der Mitte Januar 1906 versammeln können. Wir behalten uns vor, dafür zu sorgen, daß die Organisation der Gosudarstvennaja Duma vervollkommen werde, und wenn im Laufe ihres Bestehens sich die Notwendigkeit zeigen sollte, Änderungen vorzunehmen, wie sie den Anforderungen der Zeit und dem Wohle des Reiches entsprechen, so werden wir nicht zögern, zu gegebener Zeit die nötigen Anweisungen zu erteilen.

Wir legen die Ueberzeugung, daß die Gewählten, die durch das Vertrauen des ganzen Volkes dazu berufen sind, an den gesetzlich bestimmten Arbeiten der Regierung teilzunehmen, sich vor ganz ruhigem und selbstherrlichem Verhalten abhalten werden, durch das sie zur Mitarbeit an diesem großen Werke eingeladen worden sind, und daß sie in vollkommenem Einvernehmen mit den anderen Institutionen und Behörden des Kaiserreiches, die durch und einberufen sind, in nachdringender Weise und mit Eifer an unseren Arbeiten zum Wohle Rußlands, unserer gemeinsamen Mutter, zur Stärkung der Einigkeit, Sicherheit und Größe des Kaiserreiches,

solche zur Verfügung und zum Gebrauche des Volkes teilnehmen werden. Wir rufen den Segen des Herrn auf die Arbeiten der von uns geschaffenen Einrichtung herab, und vertrauen unerschütterlich auf die Gnade Gottes und auf die Unerschütterlichkeit der hohen göttlichen Bestimmungen, die durch die göttliche Verheißung unserem teuren Vaterlande vorbehalten sind. Wir hoffen zuversichtlich, daß mit des allmächtigen Gottes Hilfe und durch die vereinten Anstrengungen aller seiner Söhne Rußland siegreich aus den schweren Prüfungen hervorgehen wird, die es gegenwärtig durchzumachen hat, und daß es als Macht in der Größe und dem Ruhme seiner tausendjährigen Geschichte würdig neu erstehen wird.

Gegeben Peterhof, 19. August, im Jahre des Herrn 1906 und dem elften Jahre unserer Regierung.

* Petersburg, 19. Aug. Die Hauptartikel des Gesetzes über die Einführung der Gosudarstvennaja Duma, gleichbedeutend mit Staatsduma, sind folgende:

Artikel 1. Die Gosudarstvennaja Duma wird eingesetzt, um in vorläufiger Beratung Gesetzentwürfe durchzubringen, die gemäß den bestehenden Grundgesetzen durch den Reichsrat gehen und der Bewilligung durch den Kaiser unterworfen sind.

Artikel 2. Die Gosudarstvennaja Duma setzt sich aus Mitgliedern der Bevölkerung des Kaiserreichs zusammen, die gemäß der Sonderverfügung für die Wahlen zur Duma nach den darin enthaltenen Bestimmungen auf einen Zeitraum von 5 Jahren gewählt werden.

Artikel 3. Durch kaiserlichen Maß kann die Duma vor Ablauf ihrer fünfjährigen Amtszeit aufgelöst werden; durch denselben Maß muß auch der Zeitpunkt für die Abhaltung der neuen Wahlen festgesetzt werden.

Artikel 4. Die Dauer der jährlichen Sitzungsperioden, sowie die Dauer der Ferien werden durch kaiserlichen Maß festgesetzt.

Artikel 5. Der Präsident und der Vizepräsident der Duma werden durch diese aus der Zahl ihrer Mitglieder für die Dauer eines Jahres gewählt. Der Präsident und in dessen Abwesenheit der Vizepräsident haben dem Kaiser über die Arbeiten der Duma Bericht zu erstatten.

Artikel 6. Bei der Uebernahme ihrer Obliegenheiten leisten die Mitglieder der Duma einen feierlichen Eid nach der vorgeschriebenen Formel.

Artikel 7. Die Mitglieder der Duma besitzen unumschränkte Meinungs- und Redefreiheit in allen ihrer Machtvollkommenheit unterworfenen Fragen.

Artikel 8. Die Mitglieder der Duma können ihre Freiheit nur durch zivilrechtlichen Beschluß einbüßen und können wegen Schulden nicht verhaftet werden.

Artikel 9. Ein Mitglied der Duma wird zeitweilig von den Sitzungen ausgeschlossen, wenn es vor Gericht gebracht ist wegen Vergehen, die im Wahlreglement angeführt sind oder wegen anderer Vergehens, die die Ausschließung von seinem Posten zur Folge haben, ebenso, wenn er insolvent erklärt ist bis zur Aufhebung der Art der Insolvenz.

Artikel 10. Die Mitglieder der Duma sind verantwortlich für Vergehen, die begangen wurden während oder in Verbindung mit der Ausübung ihres Amtes als Mitglieder in derselben Weise wie auf derselben Grundlage wie die Mitglieder des Reichsrates.

Artikel 11. Die Festsetzung des Mandatsverlustes für ein Mitglied der Duma sowie seine zeitweilige Ausschließung von den Sitzungen hängen von dem Senate ab.

Artikel 12. Die Mitglieder der Duma erhalten aus dem Staatsschatz täglich 10 Rubel während der Dauer der Sitzungen, außerdem zweimal jährlich als Reisekosten von ihrem Wohnort nach Petersburg und zurück die Summe von 5000 Rubel pro Werk.

Artikel 13. Minister und Ressortchefs können nicht Mitglieder der Duma werden, doch ist es ihnen gestattet, den Sitzungen beizuwohnen und in Angelegenheiten, die ihrer Dienstverpflichtung entsprechen, Aufklärungen entweder persönlich oder durch andere Beamte abzugeben.

Artikel 14. Wenn die im Plenum tagende Duma oder eine Abteilung derselben es für nötig erachtet, von den Ministern oder Ressortchefs Aufklärungen zu verlangen, so sind diese verpflichtet, über die verlangten Punkte Erklärungen abzugeben.

Artikel 15. In den Plenar-Sitzungen entscheidet der Präsident der Duma, in den Sitzungen der einzelnen Abteilungen entscheiden ihre Vorstände, ob dieselben öffentlich oder geheim gehalten sein sollen.

Artikel 16. Der Präsident der Duma hat das Recht, ein Mitglied der Duma, das die Ordnung stört, oder die dem Gesetz schuldige Achtung verletzt, zu unterbrechen; der Präsident hebt die Sitzung für eine Zeit auf oder schließt sie.

Artikel 17. Der Präsident der Duma hat das Recht, den Mitgliedern der Duma, aber nicht mehr als einem Vertreter eines Blattes, zu erlauben, den gemeinsamen Sitzungen beizuwohnen, ausgenommen, wenn dieselben bei geschlossenen Türen stattfinden.

Artikel 18. Der Ausschluß der Öffentlichkeit wird durch die Plenarsitzung und über dem Vorstehen der Duma angeordnet. Es steht dem letzteren das Recht zu, die Öffentlichkeit in der Plenarsitzung in dem Maße auszuscheiden, daß der Minister, dessen Mandatsverlust die besprochene Angelegenheit unterstellt ist, erklärt, daß diese Angelegenheit ein Staatsgeheimnis in sich schließt.

Artikel 19. Die Resolutionsberichte aller Plenarsitzungen der Duma werden durch vereidigte Stenographen verfaßt und können mit Genehmigung des Präsidenten in den Zeitungen veröffentlicht werden. Ausgenommen sind diejenigen von Sitzungen, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden haben.

Artikel 20. Gesetzes-Vorlagen, welche von der Duma dem Kaiser vorgelegt werden, werden mit dem Beschluß derselben dem Reichsrat eingebracht und nach der Beratung durch diesen mit beiden Entscheidungen dem Kaiser unterbreitet, mit Ausnahme des in Art. 49 angeführten Falles.

Artikel 21. Gesetzes-Vorlagen, welche mit Zweidrittel-Mehrheit in Plenarsitzungen der Duma und des Reichsrates abgelehnt worden sind, gehen an den zuständigen Minister zurück, um einer ergänzenden Beratung unterzogen und sodann von neuem unter Zustimmung des Kaisers zur legislativen Beschlußfassung gestellt zu werden.

Artikel 22. Sollte der Reichsrat einem Beschluß der Duma nicht zustimmen können, so kann die in Frage stehende Angelegenheit vermöge einer Entscheidung einer Plenarsitzung des Reichsrates einer besonderen Kommission unterbreitet werden, die sich aus der gleichen Zahl von Mitgliedern der Duma und des Reichsrates zusammensetzt. Diese Mitglieder werden in Plenarsitzungen der beiden Körperschaften gewählt. Die Kommission, die unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsrates oder des Präsidenten einer der Abteilungen des Reichsrates tagt, hat den Zweck, eine Uebereinstimmung zwischen der Ansicht des Reichsrates und dem Beschluß der Duma zu erzielen.

Artikel 23. Das von der Kommission aufgearbeitete Abkommen wird zunächst einer Plenarsitzung der Duma, dann einer

Plenarsitzung des Reichsrats unterbreitet. Wenn eine Einigung nicht erreicht werden kann, würde die Angelegenheit wieder einer Plenarsitzung des Reichsrats unterbreitet werden.

Artikel 24. Wenn der Kaiser findet, daß die Entscheidung der der Duma unterbreiteten Angelegenheit zu langsam vor sich geht, hat der Reichsrat einen äußeren Zeitpunkt zu bestimmen, bis zu dem der Beschluß der Duma formuliert sein muß. Wenn die Duma bis zu dem bestimmten Zeitpunkt ihren Beschluß nicht mitgeteilt hat, kann der Reichsrat die Angelegenheit beraten, ohne daß ein Damobeschluß vorliegen muß.

Artikel 25. Einzelheiten der inneren Organisation der Duma werden durch diese selbst bestimmt.

Man sieht, diese Volkvertretung ist noch weit entfernt davon, ein unabhängiger Machtfaktor im Staatsorganismus zu sein, wie der deutsche Reichstag. Was nicht ist, kann jedoch noch werden. Es muß sich zunächst zeigen, wieviel die hier geschaffene parlamentarische Vertretung die Wünsche der liberalen Russen befriedigt.

* Petersburg, 19. Aug. Ein kaiserlicher Erlass ordnet unter dem Vorsitz des Grafen Solski eine Konferenz an zur Beratung der Wahlen für die Reichsduma in Polen, im Ural- und Turgasbezirk, in Sibrien, Turkestan, Kaukasien und im Steppen- und Romadengebiet, sowie um die Ordnung und Durchsicht des Budgets der Ministerien und des Staatsbudgets sowie die in der Staatsduma nicht vorgesehenen Bewilligungen von Krediten herbeizuführen. Die mit der Einführung der Reichsduma entstandenen Fragen sind in der kürzesten Zeit zu erledigen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* München, 19. Aug. Die Bauarbeiteraus-sprechung ist beendet. (Ziff. 3g.)

* Wilhelmshöhe, 19. Aug. Der Kaiser empfing gestern den Reichskriegsminister von Bieberstein zum Vortrag. Vormittags hörte der Kaiser den Vortrag des Reichsfinanzministers.

* Gotha, 19. Aug. In der Ehecheidungs-klage des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha gegen seine Gemahlin Luise findet der erste Termin am 16. Oktober vor der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts statt. (Ziff. 3g.)

Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars.

* Berlin, 19. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Es Majestät der Kaiser und Königin bitten, anlässlich der im Winter bevorstehenden Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars von der Darbietung irgendwelcher persönlicher Geschenke freundlichst abzusehen. Dagegen werden es die Majestäten mit Genugtuung begrüßen, wenn Private, Vereine und sonstige Gesellschaften das Familienfest im Kaiserhause als Anlaß benutzen wollten, um Zuwendungen zu den Stiftungen zu machen, wahlreichen und sonstigen gemeinnützigen Zwecken zu machen.

Gartenbau-Ausstellung.

* Darmstadt, 19. Aug. Die Allgemeine Deutsche Gartenbau-Ausstellung wurde heute früh 8 1/2 Uhr in Anwesenheit des Großherzogs feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist sehr reichhaltig besetzt und gewidmet auf dem alte Baumbestand aufweisenden Terrain einen schönen und farbenprächtigen Anblick. Sie wird bis zum 17. September geöffnet sein.

Die marokkanische Frage.

* Paris, 19. Aug. „Echo de Paris“ meldet aus Tanger: Hier geht das Gerücht, infolge der Schwierigkeiten, für die Ermordung des englischen Botschafters vom Marokkaner Sultan zu erlangen, habe der englische Gesandte um die Entsendung von zwei Kreuzern nach Tanger ersucht.

* Paris, 19. Aug. Das „Echo de Paris“ und der „Matin“ melden aus Fez: Der französische Gesandte Tailhandier habe dem Sultan 1000 Duros Entschädigung für die Verletzung des Abkommens verlangt und weitere 100 Duros pro Tag für die Verzögerung seiner Befreiung. Der Sultan lehne diese Forderungen ab.

* Köln, 19. Aug. Der Korrespondent der „Allg. Ztg.“ in Tanger telegraphiert: Die Nachricht von dem Ausbruch einer europäerfeindlichen Bewegung in Fez ist, wie ich aus zuverlässiger Quelle in Fez höre, durchaus unzutreffend. Eine angebliche Partei bei Hofe ist für vorläufige Reformen durchaus zu haben. Die französische und demoralisierende Gewaltlage für die Reform sollen die Seegilde bilden, die durch europäische Beamte des Sultans zu vervollkommen wären. Aus diesen Forderungen würde die Tilgung der französischen Anleihe und die Reform der Militärreform aufzukommen. Eine Partei erachtet die Schaffung einer guten Polizei für notwendig, wobei die Franzosen bei der Wahl von Instruktoren an der Spitze besonders zu berücksichtigen wären. Man will einen someränen Sultan, der sich auf das Meer flüchten kann.

* Berlin, 19. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die den Rechten der Fremden zumüberlaufende Behandlung eines französisch-algerischen Interferanten durch die marokkanischen Behörden würden, die Möglichkeit der französischen Meldungen vorausgesetzt, einen Uebergriff bedeuten, in dessen Abweilung die fremden Mächte sich solidarisch fühlen müssen. Wie wir hören, hat die deutsche Regierung ihre Vertreter in Fez angewiesen, zur befriedigenden Erledigung der Angelegenheit mit den Vertretern Frankreichs Hand in Hand zu gehen.

Der Krieg.

Russisch-japanische Friedensverhandlungen.

* Portsmouth, 19. Aug. (Reuter.) Wie es heißt, er suchte Präsident Roosevelt den Baron Rosen, undersucht nach Oysterbay zu kommen, da er ihm ein Telegramm von äußerst vertraulichem Inhalt mitteilen habe.

* New-York, 19. Aug. Die „New-York Times“ meldet aus Portsmouth: Die japanischen Friedensbevollmächtigten fanden gestern gestern Abend eine Kabeldepesche nach Tokio, in der sie antrieben, den Russen Rußland zu machen.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Gold.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.) Gegen unsern letzten Bericht hat sich die Lage des Goldmarktes nicht geändert. Der Absatz betrieblige die Verkäufer nicht. Höhere Erlöse konnten beim Verkauf nicht erzielt werden. Seitens der rheinisch-westfälischen Edelmetalleindustrie ist nichts unternommen worden, die Stimmung am Markt zu heben, jedoch stellen sich so viele Hindernisse in den Weg, daß ein besserer Erfolg nicht sofort erwartet werden kann. Die disponiblen Vorräte sind am Mannheimer Markt bedeutend geschwächt worden. Freilich Mittelrhein notiert heute der rheinische Goldschmelzer 60 Bgr. teilweise wurde auch noch billiger verkauft. Die Goldschmelzer im Walde erzielen fortgesetzt hohe Erlöse, im Absatz an die Konsumenten will es nicht gelingen, entsprechende Resultate zu erreichen. Wenn wenigstens angesichts dieser Sachlage die Fortsetzer noch bezahlte würden, so ließe sich dies noch hören, statt dessen werden diese hohen Preise noch beständig überboten.

Leber.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.) Der flattere Geschäftsgang, von dem wir das letzte Mal berichteten, hat sich auch in dieser Woche erhalten. Die Nachfrage ist gut und Preise bleiben fest. Vogelfuß und Chevreau bilden die Hauptartikel am Markt.

Wochenmarktsbericht über den Viehmarkt am 18. und 17. August 1905.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.) Der Viehmarkt war ein sehr lebhafter. Der Auftrieb an Großvieh betrug 1005 Stück. Der Handel war im allgemeinen lebhaft. Preise pro 50 kg. Schlachtgewicht: Ochsen 72-80 M., Bullen 60-67 M., Küder 72-75 M., Kälber 64-70 M. Auf dem Rindermarkt fanden am Montag 141 Stück, am Donnerstag 224 Stück zum Verkauf. Schlachtvieh sehr lebhaft. 50 kg. Schlachtgewicht kosteten 75-80 M. Der Schweinemarkt war mit 1521 Stück besetzt. Handel mittelmäßig. Preise 72-74 M. pro 50 kg. Schlachtgewicht. Der Ferkelmarkt war mit 301 Stück besetzt. Handel mittelmäßig. Pro Stück wurden 18-16 M. bezahlt.

Obst.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.) Aus Süddeutschland, 17. Aug. Der süddeutsche Obstmarkt fand in der letzten Woche wieder unter dem Zeichen größerer Lebhaftigkeit. Da die Auslieferung des Obstes bei der recht günstigen Witterung sich rasch vollzieht und da durch das Unwetter auch sehr viel Obst den den Bäumen geschüttelt wurde, war das Angebot in Zweifeln, Nirsellen, Reinsalben, Pfirsichen, Perseus, Kirschen, Birnen und Mandarinen sehr bedeutend. Infolge dieses Umstandes gingen die Preise etwas zurück.

In Baden wurden an der Bergstraße und am Bühler Karthaus Obst zu M. 15-16, Nirsellen und Reinsalben zu M. 12-14, Pfirsiche zu M. 28-30, Kirschen zu M. 8-11, Birnen zu M. 12-14 und Trauben zu M. 30-35 die 50 Kilo gehandelt. Bedeutend lebhafter als in Baden war der Verkehr mit Obst in der Rheingebirge. Hier wurden ganz bedeutende Mengen zum Export vom Handel und große Mengen von Konsernefabriken aufgekauft. Im Vordergrunde des Interesses standen neben Zwetschen auch Nirsellen und Reinsalben. Zwetschen wurden zu M. 11-12, Nirsellen und Reinsalben zu M. 7-8, Perseus zu M. 12-13, Pfirsiche zu M. 8-6, Kirschen zu M. 25-40, Kirschen zu M. 8-12, Birnen zu M. 12-13 und Mandarinen zu M. 10-11 der Jentner in den Konsum gebracht. Auch in Trauben war das Geschäft lebhaft. Malinger Trauben wurden zu durchschnittlich M. 25 und andere Sorten zu M. 30-35 die 50 Kilo abgesetzt.

Dörfelbacher Stadt-Kasse. Eine unter Führung der Brauerei-Eccobandlung stehende Kontingente übernahm 4 1/2 Millionen Mark 1/2proz. Dörfelbacher Stadtkasse. Kontingente Bank in Flauen. In der Aufsichtsratsitzung machte der Vorstand die Mitteilung, daß im ersten Halbjahr 1905 infolge der Umsatze als auch das Ergebnis eine ansehnliche Steigerung gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres ergeben haben und daß bei demjenigen günstigen Verlauf des zweiten Halbjahres mit einer ebenso hohen Dividende wie in den letzten Jahren (10 Proz.) gerechnet werden kann.

Auf den deutschen Aktienmarkt wurden im Juli aus dem Verkehr M. 69 702 077 veräußert oder M. 3 729 510 mehr als im gleichen Vergleichsmonat und per Kilometer M. 1459 oder M. 53 gleich 2,89 Proz. mehr; aus dem Aktienverkehr 109 463 895 Mark oder M. 4 458 291 mehr und per Kilometer M. 2285 oder M. 52 gleich 2,83 Proz. mehr.

Der amerikanische Eisenmarkt. Die Umstände sind im ganzen günstig, aber der Eisenmarkt zeigte keine große Bewegung, abgesehen von der Besuche erheblich und die Preise fest waren. Die Aussichten sind ausgegünstigt, da täglich Aufträge für große Mengen Wagen, Lokomotiven, Brücken, Tunnel und Bahnhöfe einkommen. Die Schiffbauindustrie beginnt ebenfalls tätig zu werden. Eine große Ausdehnung des Eisengeschäftes ist im Hinblick auf die gute allgemeine Geschäftslage zu erwarten.

Schweizer Bergwerksverein. Der Betriebsüberschlag für 1904-1905 beträgt 8 833 193 M. (i. R. 8 153 397 M.). Außerdem ist ein Gewinn von 404 217 M. durch Verkauf der Mineralrechte festgesetzt worden, wovon 184 217 M. in die Gewinn-Rechnung eingebracht wurden. Der Gesamtüberschlag 1 074 872 M. (1 048 020). Die 1. Div. 30 Proz. beträgt, der Rest 70 Proz. wird der 2. Div. zufließen. Die 2. Div. 30 Proz. beträgt, der Rest 70 Proz. wird der 2. Div. zufließen.

Die deutsche Drahtwerke in Langenbrunn. Dem H. R. A. Westfälische Drahtwerke für das abgelaufene Geschäftsjahr auf einen günstigen Abgang rechnen. Die Höhe der veranschlagten Dividende läßt sich zwar wegen der Unsicherheit der Verhandlungs-Ergebnisse noch nicht angeben, indes können einige Prozent mehr als im Vorjahre (10 Proz.) erwartet werden.

Bei der Frankfurter Bierbrauerei-Werkschaft vom Heinrich Henning u. Söhne ist für das am 31. 10. 1905 ablaufende Geschäftsjahr, in welchem der Abschluß höher als im Vorjahre gewesen ist, wieder eine Dividende von 9 Proz. in Aussicht zu nehmen.

Die deutschen Krayenfabrikanten beabsichtigen eine Gesundheitsbildung. Nachdem eine Versammlung in Berlin diesbezüglich bereits stattgefunden hat, wird demnächst eine weitere zur Verwirklichung dieser in Frankfurt a. M. abgehalten werden.

Deutsche Zündholzfabriken A. G., Berlin. In einer am den 15. September berufenen Generalversammlung soll der Beschluß über die Kapitalerhöhung wiederholt werden.

Verzinsigte chemische Werke, A. G., Charlottenburg. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß des am 30. Juni beendeten Geschäftsjahres vorgelegt und beschlossen, der am 20. September einberufenen Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung von 12 Proz. Dividende, die im Vorjahre veranschlagt war.

Fusion in der chemischen Industrie. Die Chemische Fabrik Petzsch Davidsohn in Danzig beauftragt auf den 11. September die Generalversammlung, welche den Fusionvertrag mit der Chem. Fabrik Akt.-Ges. vorm. Rorich Wilsch u. Co. in Posen genehmigen soll. Den Aktionären werden für M. 9000 ihrer Stamm- und oder ihrer Prioritätsaktien M. 5000 neu auszugebender neuberechtigter Aktien der Chemischen Fabrik Akt.-Ges. vorm. Rorich Wilsch u. Co. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar d. J. und M. 400 bar gewährt. Dadurch erlischt das bisherige Vorzugsrecht der Prioritätsaktien.

Von den Lederfabriken. Eine Anzahl von maßgebenden Lederfabrikanten in Wülheim (Rhein) hat sich zur Festlegung von Mindestpreisen für alle Sorten Sattlerleder zusammengetan und beim Kartellverband den Antrag gestellt, durch die Kartellverbände für Vorbereitung von Lederfabriken auch die Sattlerlederfabrikanten im übrigen Deutschland dazu heranzuziehen. Der Kartellverband der Lederfabriken hat sich dem Vorschlag bereits angeschlossen. Wülheim (Rhein) ist bekanntlich der Hauptsitz der Sattlerlederfabrikation Deutschlands.

Die Fruchtverarbeitung für pflanzliche Gerbstoffe, sowie rohe gefärbte Häute und Felle, die vom Zentralverein der deutschen Lederindustrie beantragt worden war, wurde von der Eisenbahndirektion Berlin abgelehnt. Der Zentralverein hat sich nunmehr mit einem Antrag auf Fruchtverarbeitung nur für rohe gefärbte Häute und Felle an den Kartellverband der Lederfabriken gewandt. Für den obigen Antrag hatten sich übrigens zahlreiche Handelskammern ausgesprochen.

Bei der Zuckerfabrik Kreuzwitz wird die Dividende für das am 30. Juni d. J. beendete Geschäftsjahr, wie das „B. Z.“ aus Kreften der Vermaltung hier, voraussichtlich in der doppelten Höhe der vorjährigen, die 10 Proz. betrug, in Vorschlag gebracht werden. Außerdem dürften Abschreibungen und eine Dotierung des Dividenden-Ergänzungsfonds vorgenommen werden, die sich auf 3 Proz. des Aktienkapitals belaufen.

Die Dividende der Vereinigten Chemischen Fabriken in Kerppele wird nach dem gleichen Maß für die Stammaktien auf 2 bis 3 Proz. (2 Proz.) und für die Prioritätsaktien wieder auf 5 Proz. geschätzt.

Statist. kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Verhaard). Inhalt vom 33. Heft des zweiten Jahrganges: Kurze, Reichardt, von Richard Kahner, Berlin; Wissenschaft und Praxis. Von Louis Leopold-Wildau; Neue der Physik; Vorkurs; Elektromagnetismus; Insektivore Generalversammlung; Deutsche Zoll für Lederfabriken; Lederfabriken; Geldbesitz; Nationalbank; Gebirge über den Weltmarkt; Waren des Weltmarktes; Emmissionen; Generalversammlung. (Abonnement vierteljährlich für Post und Nachnahme 3.50 Mark. Kreuzband M. 4. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg, Gochstraße 40.)

Mannheimer Effektenbörse

vom 19. August. (Offizieller Bericht.)

Notierungen vom Samstag, den 19. August 1905: Verein chemischer Fabriken 350 G., Verein Deutscher Delfabriken 138.50 G., Brauerei Durlacher Hof 262 G., Brauerei Nefferschnitt 85 Bz. und G. und Maschinenfabrik Babenia 216 G. Tendenz: sehr fest.

Dissektionen.

Table with columns for Pfandbriefe, Städte-Anleihen, Industrie-Obligationen, and Aktien. Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for Banken, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien, and Industrie. Lists various companies and their stock prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 19. Aug. Das Nichtaußen betr. der Störung der Friedensverhandlungen, sowie auch die leichte Verschärfung des Geldstandes treten am Schluß der Börsenwoche stärker hervor. Das Manifest des Zaren und die Bewilligung der Staatsduma machten wenig Eindruck. Auf Banken drückten Realisationen, Darmstädter und Schaaffhauser Bankverein machten eine Ausnahme und wurden weiter gestärkt. Montan lustlos. Bahnen schwächer. Staatsbahn und Lombarden beliebt und höher. Günstige Ernährungsberichte gaben die Veranlassung, Inländische Fonds still und Bruchteile nachgebend. Ausländische Fonds ziemlich gut behauptet. Industrie fest. Ruffen schwächer. Schifffahrt angeboten. In Industrie ließ die Kaufkraft nach, doch konnten die meisten Werke ihren Kursstand behaupten. Die lustlose Haltung hielt weiter an und sind nennenswerte Kursveränderungen kaum zu verzeichnen. Die Börse schloß still.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 3 Prozent.

Wechsel.

Table showing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and others.

Einzelkurse. A. Deutsche.

Table listing individual stock prices for various companies and sectors.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stock prices.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining stock prices.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing industrial company stock prices.

Ständische, Privat- und Obligationen.

Table listing municipal, private, and bond prices.

Table with columns for various railway and bank rates, including 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten'.

Berliner Effektenbörse.

Table of Berlin stock exchange rates for various securities and currencies.

Table with columns for 'W. Berlin, 19. August. (Telegr.) Nachrichten' and 'Kreditaktien'.

W. Berlin, 19. Aug. Infolge der unsicheren Haltung der auswärtigen Börsen...

Pariser Börse.

Table of Paris stock exchange rates for various securities.

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 19. Aug. Produktenbericht. Während Weizen auf die amerikanische Abschöpfung...

Table with columns for 'aus den Provinzen von abnehmenden Zufuhren berichtet wurde' and various commodity prices.

Berlin, 19. August. (Telegramm.) (Produkte nd b rse.)

Table of Berlin commodity prices for various goods like wheat and rye.

Wetter: Schön, Warm.

Liverpool, 19. August. (Anfangsnotiz.)

Table of Liverpool commodity prices.

Verantwortlich für Inhalt: Chefredakteur Dr. Paul Garmisch... für Redaktion: Karl Apfel...

Advertisement for Carl Blatt, Architect, with text: 'Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Freitag vormittag 9 Uhr ist in Baden-Baden unser lieber Vater Herr Carl Blatt Architekt...'.

Advertisement for Carl Blatt, Architect, with text: 'Gestern vormittag entschlief Herr Architekt Carl Blatt. Der Dahingeshiedene gehörte seit Gründung unserer Gesellschaft dem Aufsichtsrat an...'.

Advertisement for Mannheimer Liedertafel with text: 'Sommeraufenthalt in ruhigen Dorfe für Erholungsbedürfnisse... Mannheimer Liedertafel Wegen zweifelhafter Witterung wird der heutige Familien-Abend bis auf Weiteres verschoben.'

Advertisement for Consumverein Mannheim with text: 'Eingetragener Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Dienstag, den 22. August 1905, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Saalbau's, N 7, 7 General-Versammlung.'

Advertisement for Kolosseumtheater Mannheim with text: 'Sonntag, 20. August, 4 Uhr u. 8 1/2 Uhr: Der Verschwander. Auftrennung mit Gelang in 7 Akten von A. Reinhold.'

Advertisement for Privat-Lehr-Institut A. Janow with text: 'T G, I, part. Mannheim T G, I, part. Wiederbeginn meiner Unterrichtsanstalt Mitte September.'

Advertisement for Unterrichts im Weissnähen und Kleidermachen with text: 'Marie Keppel, Dammstr. 9. Beginn des Unterrichts 15. September.'

Advertisement for Schloss-Hotel with text: 'M 5, No. 9. Mannheim Teleph. 1727. Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hotel. Café und Münchener Bier-Restaurant.'

Advertisement for Wein-Restaurant 'Zum Gontardhof' with text: 'Hauptstelle 4. Strassenbahn, Teleph. 2582. Einz. Weinrestaurant l. Stadttell Lindenhof.'

Advertisement for Café König with text: 'Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 4 ist eröffnet!'.

Advertisement for Wilder Mann, N 2, 1011 with text: 'Vorzüglich anerkanntes Mittagstisch. Abonnement zu 60-80 Pfa. Abends reichhaltige Spezialität.'

Advertisement for Traubenkur with text: 'angenehmste und beste Blutreinigungskur Naturheilanstalt Degerloch-Stuttgart.'

Advertisement for Personalgesuch with text: 'Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere tüchtige Verkäuferinnen aller Branchen.'

Advertisement for Herm. Schmoller & Co. with text: 'Herm. Schmoller & Co. Persönliche Vorstellung in unserem Bureau.'

Advertisement for Laufmädchen gesucht with text: 'Laufmädchen gesucht. Näh. in der Expedition.'

Advertisement for Hypotheken-Gelder with text: 'auf 1. Stelle, auch auf landliche Objekte, vermittelt jederzeit zu hohen Zinsen der Sicherung zu günstigen Bedingungen'.

Advertisement for Wein-Etiquetten with text: 'Wein-Etiquetten. Best zu haben in der Druckerei Dr. H. Haas'.

Advertisement for Lehrling with text: 'Lehrling. mit guter Ausbildung und guter Bezahlung von einem hiesigen Bankhaus gesucht.'

Advertisement for 1000 Mark with text: '1000 Mark. Bestehen aus Briefkäse mit 4000 Stück, 4 part.'

Advertisement for Verkauf with text: 'Verkauf. Wirtschaft in Reichshaus, 1. Ort l. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Advertisement for Verkauf with text: 'Verkauf. Wirtschaft in Reichshaus, 1. Ort l. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.'

Sie sich beim Einkauf von
Photograph. Apparaten u. Bedarfsartikel
 vertrauensvoll an die Photograph. Manufaktur
Haltestelle Rich. Doppelmayr Telefonruf
 Kaufhaus vorm. Soenneken & Co., G. m. b. H. No. 3575
 Fachmännische Ausführung aller photograph. Arbeiten für Amateure.
 Besonders empfohlen:
Films und Platten sowie Papiere in allen Formaten
 von nur bestrenommierten Fabriken, stets frisch.
 Kataloge gratis! Gelegenheitskäufe. Monatsschrift Helios gratis.
 Fortwährender Eingang in Neuheiten. 538.6

Kirchweihfest in Ladenburg.

Montag, den 20. und Montag, den 21. August
„Hotel zur Rose“
 Tanzunterhaltung
 Erstes Elite-Ballorchester Süddeutschlands.
 Beste der ersten und beliebtesten Operetten Singspieler, Tänzer, Walzer, Polka etc.
Grosser Ballsaal m. elektr. Licht.
 Comfortabler Speisesaal, 4 Nebenzimmer.
 Feine reichhaltige Küche. Original-Flaschenweine.
 Der Besitzer: **Carl Heck.**
 54874

Die erfahrene Hausfrau
 plättet nur mit
Dalli-Glühstoff.
 Seit vielen Jahren anerkannt vorzügliche, immer gleichbleibende Qualität. In jedem Kohlenkasten zu verwenden, jedoch mit doppelter Plättleistung in halber Zeit nur in der weltberühmten **Patent-Dalli-Plättmaschine** (Preis 5 Mk.)
 Jeder Carton Dalli-Glühstoff mit wertvollem M. E. D.-Coupon.
 Warnung! Es existieren billigere, aber minderwertige Imitationen! — Man bestelle auf echtem Dalli-Glühstoff.
 Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Ph. Fuchs & Priester
 Ingenieure.
 Neuherstellung von **Klosett-Anlagen**
 und Anschluss an den Kanal.
 Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
 Montiert bis jetzt über 2000 Stück.
 Man verlange Kosten-Voranschläge.

Ruhrkohlen und Koks
 deutsche und englische Anthracit in bester Qualität.
 liefern zu billigsten Preisen franco Haus
August & Emil Nietem.
 Kontor: Lulsenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22 35.
 Telefon No. 217. Telefon No. 3923.

Hektographen-Masse
 zu beziehen durch die Expedition des **General-Anzeiger**
 E 6, 2. — E 6, 2.

Ing. A. Ohnimus
 Mannheim D 1, 7/8.
 Patentanwalt.
 67.000 M.

Jede Uhr,
 C. Fischel
 Uhrmacher. Tel. 3306.

C. Ruf Grossherzogl. Badischer Hofphotograph
 Mannheim, M 1, 4
 Telefon 2161.
 Eingang Breitstrasse
 Telefon vom Hausflur ins Atelier
 Welt-Ausstellung St. Louis 1904 „Goldene Medaille.“

Jos. Schieber, Mannheim.
 G 7, 9, Jungbuschstrasse.
 Telefon 1626.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
 Frühstückskarten, Weinkarten
 Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Briefmarken-Handlung
 Karl Scholl
 An- und Verkauf.

LUDWIG ALTER
HOFMÖBELFABRIK
DARMSTADT.
 ELISABETHENSTRASSE 34
 GROSS-HESSISCH. HOFLIEFERANT. KAISERL.-RUSSISCH. HOFLIEFERANT
 VORNEHMSTES ETABLISSEMENT
 FÜR VOLLSTÄNDIG. INNENAUSBAU
 IN KÜNSTLERISCH- u. TECHNISCH
 VOLLENDETER AUSFÜHRUNG
 TONANGEBEND FÜR NEUZEITLICHE RICHTUNG
 HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN
 GRÖSSTE AUSSTELLUNG STÄNDIG WECHSELNDER MUSTERGÜLTIGER WOHNRÄUME
 BESICHTIGUNG ERBETEN.

STOLLWERCK
Adler-Kakao
 ein Getränk für jedermann.
 Enthält konzentriert alle blut- und muskelbildenden Bestandteile der Kakaobohne.
STOLLWERCK

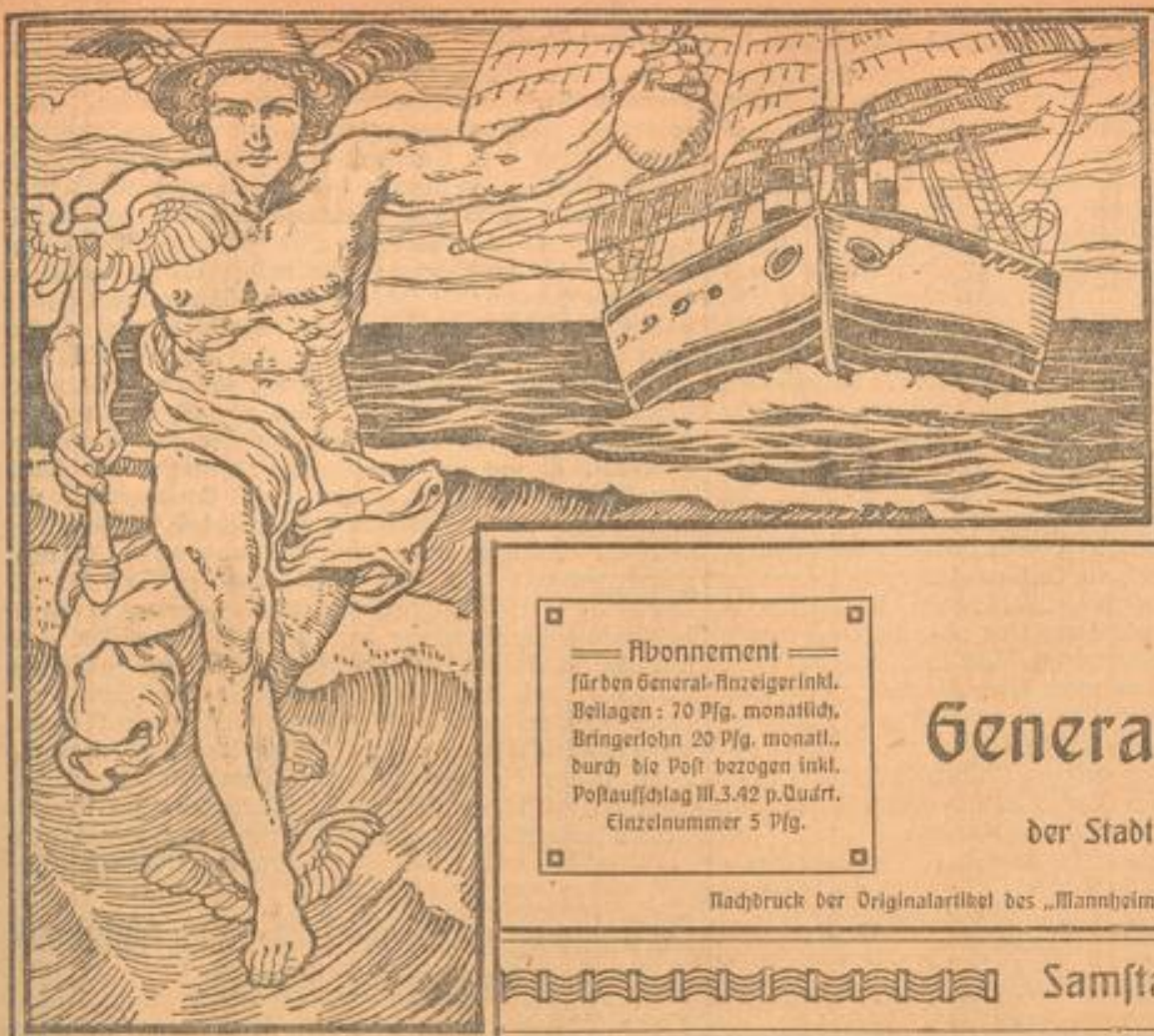
Carola-Quellen
Rappoltsweiler
 (Südvogesen.)
 Hauptniederlage für Mannheim u. Vororte
 R 7, 35. * Telefon 1632.

Carola-Schlossbrunnen
 Tafelgetränk Sr. Durchlaucht des Fürsten Herm. zu Hohenl.-Langenb.
 Kaiserlicher Statthalter von Elsass-Lothringen.
 Natürliches Mineralwasser als Tafelwasser mit Kohlensäure abgefüllt.
 Vorzügliches Tafel- und Erfrischungsgetränk, von mildem Geschmack, sehr bekömmlich und von überraschender Heilwirkung bei Magen- und Verdauungsbeschwerden, sowie Verschleimungszuständen.
 Verfärbt den Wein nicht.

Schauenster und Ladengefisse
 für alle Branchen.
 in Weiss, goldvermerzt od. ff. vermodellt, 19 m. m., 150 cm hoch, 150 cm breit, mit 3 verstellbaren Stagen Anlegeholz, komplett nur Mk. 18.—
 Eleg. Glasplattenständer 25 cm hoch, Glasplatte 15x25 mit Facette Mk. 2.75, 25 bis 45 cm ausziehbar, Glaspl. 15x30 cm Mk. 3.50.
Jakob Altstädter
 Bülfering, J 7, 18, gegenüber der Kirche. 5706
 Telefon 1854.
 Verlangen Sie Katalog.

Rohr-Brunnen,
 nach unserem Jahrzehntlang bewährten System.
 Volle Erschliessung der Wasserfahr. Erschichten daher **Grösste Ergiebigkeit.**
 Für Wasserverke, Industrien, Brauereien, Private 4013
 Ausgeführt für Leistg. bis 120 Sek. u. v. a. 10r.
 Projekte u. Kostenanschläge auf Wunsch.
Bopp & Reuther, Mannheim,
 Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

Ruhrkohlen
Nedden & Koch
 Inh.: **Alb. Nedden,**
 Hafenstrasse 10. — Telefon 839, Nedden.
 Prima stückreiche Hausbrandkohlen
 „aufgebesserte do.“
 „gewaschene Ruhr-Fettnusskohlen III“
 Prima gewaschene u. dopp. (vor der Ablieferung nochmals) gesiebte **Ruhr-Fettnuss** in Körnung I oder II nach Wahl
 für gew. Oefen und Regulieröfen aller Systeme.
 la. gew. dopp. gesiebte deutsche u. englische **Anthracitnusskohlen II** für Amerikaneröfen (Dauerbrenner).
Prima Ruhr Brechkoks in Körnung von 30/40/50/60
 Prima Gaskoks, schöne trockene, leichte Ware für irische Oefen und Centralheizung aller Systeme.
Prima Braunkohlen-Brikets (Union)
Prima Bündelholz
 Zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus oder frei in den Keller



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
 Direktion und Buchhaltung 1449
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) 341
 Redaktion 377
 Expedition 218

Erscheint jeden Samstag Abend

Abonnement
 für den General-Anzeiger inkl.
 Beilagen: 70 Pfg. monatlich,
 Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
 durch die Post bezogen inkl.
 Postaufschlag M. 3.42 p. Quart.
 Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonial-Zeile . 20 Pfg.
 Auswärtige Inserate 25 ..
 Die Reklama-Zeile . 60 ..

Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ sind nur mit Genehmigung des Verlegers erlaubt

Samstag, 19. August 1905.

Die Ausführung der Eisenbetonkonstruktionen.

In der Gesamtanordnung der Konstruktionen aus Eisenbeton lassen sich 2 Hauptgruppen unterscheiden, je nachdem fabrikmässige Bearbeitung einzelner Tragteile an der Herstellung beteiligt ist oder nicht. Soll z. B. eine Decke hergestellt werden, so kann dies in verschiedener Weise geschehen. Entweder wird sie als ein Ganzes aus Eisenbeton ausgeführt, auch die etwa vorhandenen Hauptrippenbalken, sodass also die ganze Decke eine Art Platte darstellt, die an Ort und Stelle aufgebaut wurde, d. h. eine selbsttragende Decke; oder aber man stellt die Haupttragteile, die Balken, fabrikmässig, fern vom Verwendungsplatze her, prüft sie in der Fabrik auf ihre Tragfähigkeit, lässt sie dann an der ihnen zukommenden Stelle im Bauwerk lagern, um sie daselbst für die weitere Ausbildung der Decke zu benutzen. Dies kann nun wieder in zweifacher Weise geschehen, indem entweder die übrigen Konstruktionen mit diesen Balken fest verbunden, also die Füllungen mit ihnen verschmolzen werden, oder indem man auf das Hauptsystem der Balken einen dichten Boden ohne diese innige Verbindung legt, etwa in der Weise dass eine Reihe dichter Balken anlagert. In dieser Art werden beispielsweise die Decken nach dem System Visintini hergestellt, welche aus lauter einzelnen Balken bestehen, die als Gitterträger aus Eisenbeton gebildet werden; ähnliches leisten die Decken nach der Siegwart'schen Bauweise.

Jede dieser erwähnten Hauptanordnungen hat ihre Vorzüge und Nachteile. Bei der Ausführung an Ort und Stelle ist nachteilig, dass man nichts Bestimmtes über die Festigkeit der Konstruktion sagen kann, indem die Güte derselben vollständig von der guten Ausführung des Betonbaus abhängt, man also ganz auf die Sorgfalt der Arbeiter angewiesen ist; dazu kommt, dass zur Herstellung dieser Ausführungsweise im allgemeinen Gerüste erforderlich sind, die gewöhnlich recht stark konstruiert werden müssen. Anders dagegen ist es mit den Anordnungen, bei denen fabrikmässig hergestellte Teile benutzt werden; zunächst weiss man infolge der Prüfung in der Fabrik ganz genau, dass man feste und gute Konstruktionsteile besitzt, dann sind die teureren Gerüste nicht nötig, die Herstellung ist billiger und die Decke wird leichter und schneller ausgeführt; auch ist zu beachten, dass die Herstellung auch in der schlechten Jahreszeit vorgenommen werden, und die Decke sofort nach ihrer Fertigstellung die Nutzlast aufnehmen kann. Aber diesen Vorzügen stehen doch mancherlei Nachteile gegenüber: die besonders hergestellten Balken stellen recht schwere, grosse Konstruktionsteile dar; eine solche Decke besitzt ferner gegenüber wirkenden Einzellasten weniger Widerstandsfähigkeit, wie eine selbsttragende Decke; auch können die Balken immer nur verhältnismässig wenig auseinander gelegt werden, da sonst das Gewicht derselben zu gross würde. Unter diesen Umständen ist es zu verstehen, dass im allgemeinen von den Fachleuten den am Bauort ausgeführten selbsttragenden Decken der Vorzug gegeben wird; Christophe, einer der hervorragendsten Ingenieure des Eisenbetonbaus, der das bedeutendste Werk über diese Bauweise geschrieben — das auch diesem Artikel als Unterlage dient — empfiehlt die vorherige Anfertigung von Balken nur dann, wenn diese Stücke nicht dazu bestimmt sind, mit der Füllung verschmolzen zu werden, also nur, wenn die weiteren Konstruktionsteile lose auf diesen Balken befestigt werden.

Mit Rücksicht darauf, dass die fabrikmässig hergestellten Balken manche Vorzüge aufweisen, suchten verschiedene Ingenieure dies Verfahren dadurch zu verbessern, dass sie an der Stelle der schweren Balken einzelne Teilstücke verwandten, die dann innig mit einander verbunden wurden, um so einen Konstruktionsteil zu bilden. Hierbei ist natürlich auf die gute Verbindung zwischen den einzelnen Stücken besonderer Wert zu legen, die Zusammenfügung muss in einer durchaus sicheren Weise stattfinden können, und die Gesamtkonstruktion muss ähnlich den konstruierten Einzelstücken wirken.

Zu einigen älteren Systemen, die hierauf beruhen, ist in letzter Zeit eine weitere Anordnung, System Lund, hinzutreten.

Soll nun die Konstruktion an Ort und Stelle ausgeführt werden, so wird der Beton in weichem Zustande an die Verwendungsstelle gebracht und erhält die äussere Gestalt des zu bildenden Stückes mittels Formen, die den Namen Schalungen (Lehrgerüste) führen. Diese Schalungen müssen die Betonmasse so lange umschlossen halten, bis diese die Fähigkeit erlangt hat, sich selbst zu tragen. Damit der Beton diese notwendige Festigkeit erhält, ist es im allgemeinen nötig, ihn während des Aufbringens sorgfältig zu stampfen, und damit diese Arbeit mit Leichtigkeit durchgeführt werden kann, muss die Anordnung der Eiseneinlage eine möglichst wenig störende sein. Je nachdem nun dieselbe beschaffen ist, sind die Schalungen und ihre Befestigungen verschiedenartig ausgebildet und auch der Beton wird entsprechend in verschiedener Weise aufgebracht.

Die umständlichen Arbeiten, die durch Herstellung der vorläufigen Holzschalungen entstehen, suchten manche Erfinder dadurch zu umgehen, dass sie dieselben ganz oder teilweise durch eiserne Teile ersetzen. Am einfachsten erscheint es zunächst, dafür solche Eisenteile zu verwenden, die später an ihrem Ort bleiben können, um einen Teil der Einlage des Eisenbetons zu bilden. Aber dabei ist zu bedenken, dass dann diese Eisenteile tatsächlich nicht im Innern des Beton liegen, sondern sich auf der Unterfläche selbst befinden. Damit erfüllen derartige Konstruktionen nicht mehr die Bedingungen der Theorie, welche die Anordnung des Eisens im Beton voraussetzt zur Übertragung des Zuges durch Eisen. Um nachträglich diese Eisenteile doch in das Innere des Betons zu bringen, kann man sie nach Vollendung der Konstruktion mit einem Putz überziehen, der alsdann als ein Teil der Betonmasse anzusehen wäre. Aber dabei muss man wohl beachten, dass ein solcher Verputz kaum die nötige Haftfestigkeit besitzt. Mit Rücksicht auf diese grossen Mängel sind andere Konstruktionen erdosen worden, die es ermöglichen, die Eiseneinlagen schon bei der Ausbetonierung ganz zu umschliessen, und doch die Schalungen durch Eisen ersetzen; es sollen dies die Eisengewebe leisten. Solche machen aber die Kosten nicht geringer und weisen noch den wesentlichen Nachteil auf, dass durch das Gewebe, das keine Steifigkeit besitzt, das Stampfen des Beton ganz oder doch fast unmöglich gemacht wird.

Nun hat ja allerdings ein breiig-flüssiger Beton, der einfach zu glessen ist, manche Vorzüge: die Wasserdichtigkeit wird dadurch gehoben, es wird ein vollständigeres und gleichmässigeres Abbinden ermöglicht, die Haftfestigkeit des Betons an Eisen wird vergrössert, so dass jedenfalls ein dünnflüssiger Beton für Stellen angebracht ist, wo er mit Eisen in Berührung kommt, zumal gerade ein solcher Beton das Eisen besser vor dem Rosten schützt. Aber der Beton, mit einer grösseren Wassermenge weist andererseits sehr gewichtige Nachteile auf, indem er geringere Festigkeit zeigt, ferner recht poröse und zu Formänderungen geneigter wird, als ein trockener Beton. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass der poröse Beton einen schlechten Schall- und Wärmeleiter darstellt und besseren Widerstand gegen Feuersgefahr bildet. Im allgemeinen jedoch gilt das sorgfältige und exakt ausgeführte Stampfen des Betons als unbedingt notwendig zur Gewinnung der gewünschten Festigkeit, und dann darf er eben nicht zu breiig sein. — (Schluss folgt.)

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

(Nachdruck verboten.)

Die gegenwärtige Höhe der Lebensmittelpreise beeinträchtigt die Wirkungen des günstigen Beschäftigungsgrades auf die Lebenshaltung der arbeitenden Bevölkerung in sehr erheblichem Grade. Nicht nur die Fleischpreise sind aussergewöhnlich hoch, sondern auch andere wichtige Lebensmittel, so vor allem Gemüse und Obst, sind teuer. Kann wird ein Artikel wieder etwas billiger, wie dies bei Zucker der Fall ist, so fängt der Preis eines andern

zu steigen an. Bei dem Niveau der Warenpreise trifft es sich besonders günstig, dass in diesem Sommer fast nirgends eine auffallende Ermattung des Geschäftsganges und damit eine Einkommensverminderung der in Stellung befindlichen Arbeiter zu bemerken ist. Die Bautätigkeit ist von einer Intensität wie seit vielen Jahren nicht. Dabei treten allerdings auch unerfreuliche Nebenerscheinungen auf. Die unsoliden Bauunternehmer scheinen wieder mehr ins Geschäft zu kommen und zwar nicht nur in den Grossstädten, sondern auch in der Provinz. So hat eine amtliche Untersuchung der Bauten in Cello ergeben, dass eine Reihe von Bauunternehmern überaus leichtfertig und unter Nichtbeachtung der geltenden Regeln der Baukunst gebaut haben und dass auch die technische Ausführung durch die Handwerker sehr viel zu wünschen übrig lässt.

Das Textilgewerbe ist zwar durch die Preishausse am Baumwollmarkt teilweise in eine schwierige Lage geraten, insofern als auf dem Markte wegen der künftigen Entwicklung der Preise eine allgemeine Zurückhaltung herrscht. Aber da Spinnereien und Webereien noch über ziemlich starke Aufträge verfügen, so ist der normale Geschäftsgang zurzeit nicht bedroht. Die vorübergehende Störung der Beschäftigung im sächsisch-thüringischen Bezirk hat keine grösseren nachteiligen Wirkungen ausgeübt. Die Konventionsbestrebungen in der deutschen Textilindustrie weisen zwar nur wenig praktische Erfolge auf, nichtsdestoweniger dehnen sie sich immer weiter aus. Im Detailschuhhandel suchen die grossen Schuhfabriken den ihnen unbequemen Zahlungs- und Lieferungsgewohnheiten dadurch aus dem Wege zu gehen, dass sie sich durch Errichtung eigener Detailgeschäfte von den Händlern emanzipieren. Diese Entwicklung greift immer weiter um sich und ruft eine lebhaftige Gegenbewegung der Schuhhändler hervor. Der Verband deutscher Schuhwarenhändler sieht sich sogar auf den Antrag der Händler in Köln hin veranlasst, eine ausserordentliche Generalversammlung auf den 3. September nach Berlin einzuberufen, die ausschliesslich zu der Frage der Errichtung von Detailgeschäften durch Fabriken Stellung nehmen soll.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

In der abgelauteten Berichtswoche machten sich auf den Produktenmärkten keine wichtigen Ereignisse bemerkbar. Die Weizenmärkte verkehrten anfangs der Woche wohl noch unter dem Einflusse des günstigen amerikanischen Berichtes des Washingtoner Ackerbau-bureaus in rückläufiger Bewegung. In den letzten Tagen kam aber dagegen wieder eine bessere Tendenz zum Durchbruch und die Preise konnten durchweg an den amerikanischen Terminbörsen eine Steigerung von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ c. erfahren. Den Anlass hierzu gaben hauptsächlich die amtlichen ungünstigen Erntennachrichten aus Russland. Nach diesen ist in dem Wolgagebiet, in den Ackerbau betreibenden Zentralgouvernements, im Don-Gebiet und an der Küste des Schwarzen Meeres eine schlechte Ernte zu erwarten, während man in den übrigen Teilen des Reiches auf eine sich dem Mittel nähernde Winterweizen-ernte rechnet. Auch die Aussichten für Sommerweizen lauten ungünstig und man erwartet speziell eine unbefriedigende Ernte in den mittleren Wolgagouvernements, in einem grossen Teile der zentralen Ackerbau-Gouvernements und im Süden von Bessarabien. Die übrige Sommerweizenernte verspricht dagegen befriedigend zu werden. Wenn auch dadurch die Leistungsfähigkeit Russlands eine Abnahme erfahren sollte, so dürfte daraus die Weltversorgung doch keinerlei Schwierigkeiten begegnen, da die Vereinigten Staaten nach den zuletzt veröffentlichten Ziffern mit einem ziemlich bedeutenden Export-Überschuss an den Markt kommen dürften. Auch in Argentinien liegen die Verhältnisse günstig, zeigten die dieswöchentlichen Verschiffungen doch wieder ein Quantum von 220000 Qrs. gegen 153000 Qrs. in der vorhergegangenen Woche, während in den Parallelwochen des Vorjahres nur 179000 Qrs. bzw. 212000 Qrs. zur Abladung gelangten. Die Notierungen an den amerikanischen Terminbörsen stellen sich im Vergleich zur Vorwoche wie folgt:

New-York 10.8.	17.8.	Diff.	Chicago 10.8.	17.8.	Diff.
Sept.	87	87 1/4 + 3/4	82	82 3/4 + 5/8	
Dez.	88 3/4	89 1/2 + 1 1/4	83 1/4	84 1/2 + 1 1/4	
Mai	90	91 1/2 + 1 1/2	85 1/2	86 1/2 + 1	

Die rückläufige Bewegung auf den Maismärkten hielt weiter an, da man grosse Hoffnungen für die Ernte in den Vereinigten Staaten hegt. Weiter verlaufend wirkten die immensen Verschiffungen Argentiniens. Diese Woche wurden wiederum 349000 Qrs. verschifft gegen 319000 Qrs. in der letzten Woche. Weiter wird aus Buenos Aires telegraphiert, dass in den letzten Tagen grössere Ackerbauflächen bestellt worden seien. Auch aus Russland liegen betreff der Maisernte wieder zuverlässigere Meldungen vor. Die Notierungen der amerikanischen Börsen sind:

New-York 10.8.	17.8.	Diff.	Chicago 10.8.	17.8.	Diff.
Sept.	60	59 1/2 - 1/4	53 3/4	53	- 3/4
Dez.	53	51 1/2 - 1 1/2	45 1/2	44 3/4 - 1 1/4	
Mai			45 3/4	44 1/4 - 1 1/4	

Die Festigkeit in den Kaffemärkten hielt, angelegt durch die Witterungsberichte weiter an. Privatmeldungen zufolge soll die kalte Temperatur bereits Schäden angerichtet und die eben begonnene neue Blüte in Brasilien für die kommende Ernte beeinträchtigt haben. Auch die Meldungen über die am 1. Juli ds. Jrs. sowohl in Rio als auch in Santos begonnene Ernte lauten unbefriedigender. Die Zufuhren in beiden Bräsilhäfen bleiben immer noch hinter den Erwartungen zurück. In disponibler Ware beschränkten sich die Umsätze auf Deckungen des jeweiligen Bedarfs, da die Käufer sich reserviert verhalten und die verlangten höheren Preise nicht bewilligen wollen. In der abgelaufenen Woche belaufen sich die Zufuhren in Rio auf 74000 Sack wie in der vorhergegangenen Woche und die in Santos auf 187000 Sack (i. V. 175000 Sack). Die sichtbaren Vorräte in den Vereinigten Staaten stellen sich auf 3869000 Ballen (i. V. 3879000 B.) Die New-Yorker Notierungen sind:

Rio No. 7 loko.	Ang.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
10. Aug.	8 3/4	6.95	7.00	7.10	7.20	7.30
17. Aug.	8 1/4	7.20	7.30	7.40	7.50	7.60
Diff.	+ 1/4	+ 25	+ 30	+ 30	+ 30	+ 35

Die Zuckermärkte verliefen weiter in ruhiger Stimmung. Aus erster Hand wurden nur einzelne Restpartien angeboten, während aus zweiter Hand reichlicheres Angebot vorlag. Im Exportgeschäft hat die Lage keine nennenswerte Veränderung erfahren, da die Gebote Englands auf Granulated immer noch unbefriedigend sind. Einen erheblichen Rückgang haben speziell die Augustpreise zu verzeichnen, da grössere Posten für diesen Termin offeriert wurden. Der Vorrat im Hamburger Lager verringerte sich um 24000 Dz., während die Vorräte in New-York eine Zunahme um 14000 Tonnen erfahren. Nach der letzten Aufstellung betragen die sichtbaren Vorräte der Welt 4927100 Tonnen gegen 2162510 Tonnen im Vorjahre und 2547750 Tonnen im Jahre 1903. Der Wochenumsatz in Magdeburg beläuft sich auf 42000 Ztr. gegen vorwöchige 25000 Ztr. Die offiziellen Notierungen an der Magdeburger Zuckerbörse sind:

Ang.	Sept.	Okt.	Okt./Dez.	Jan./März	Mai
11. Aug.	20.70	20.00	18.75	18.50	18.75
18. "	19.35	19.05	18.30	18.15	18.30
Diff.	-1.35	-0.95	-0.45	-0.35	-0.45

An den Baumwollmärkten konnte man anfangs der Berichtswoche eine schwache Stimmung konstatieren und war dieselbe hauptsächlich auf andauernd zufriedensstellende Berichte aus den Baumwollgebieten, sowie auf Meldungen über Betriebseinschränkungen der Spinnereien in Neu-England zurückzuführen. Diese Rückgänge konnten aber an der New-Yorker Börse am 17. ds. Mts. wieder zum grössten Teil eingeholt werden, da aus Texas Klagen über Beschädigungen der Ernte durch die andauernde Dürre neuerdings laut wurden und dadurch die Deckungsbegehr sich lebhafter gestaltete. Die Zufuhren belaufen sich in dieser Woche bis zum 17. ds. Mts. auf 41000 Ballen und in dieser Saison auf 9959000 Ballen. Zum Export nach Gross-Britannien gelangten in dieser Saison bis zum 17. ds. Mts. 4006000 Ballen, nach dem Kontinent 4149000 Ballen und nach Japan und Mexiko zusammen 333000 Ballen. Die New-Yorker Notierungen sind:

loco Middl.	Ang.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
10. Aug.	10.75	10.31	10.39	10.52	10.57	10.63
17. "	10.60	10.32	10.36	10.52	10.55	10.69
Diff.	-0.15	+0.1	-0.3	-0.2	-0.2	-0.2

Zum Kartellwesen.

Die kontradiktorischen Verhandlungen, welche am 19. Juni im Reichsamt des Innern über das Weissblech-Syndikat stattgefunden haben, waren in mancher Hinsicht von besonderem Interesse. Das Weissblechsyndikat besteht seit dem Jahre 1862 und umfasst sämtliche Weissblech-fabrikierenden Werke des deutschen Zollgebiets. Es sind dies: 1. Dillinger Hüttenwerke, 2. Les Petites de Fois de Wendel & Co. in Hayange, Lothringen, 3. Rasselsteiner Eisenwerks-Gesellschaft in Rasselstein bei Neuwied, 4. Hüstener Gewerkschaft, 5. Phoenix Akt.-Ges. für Bergbau-Hüttenbetrieb. Zweck des Syndikats ist nach dem jetzt gültigen Verträge vom 16. Dezember 1902 die Beseitigung der gegenseitigen und Bekämpfung der englischen Konkurrenz durch gemeinschaftlichen Verkauf der Weissbleche. Die Syndizierung der deutschen Weissblechproduktion ist also eine vollkommene. Outsider sind nicht vorhanden, welche die Massnahmen des Syndikats durchkreuzen können. Und der springende Punkt bei der Enquête, die Frage, um die sich die ganzen Verhandlungen dreht, war: Wie kommt es, dass dem Syndikats, dessen Produktion regelmässig nur etwa 70% des deutschen Weissblechverkaufs deckt, sodass die Verbraucher wegen der übrigen 30% auf den Import aus England angewiesen sind, keine Konkurrenz entstanden ist? Die Weissblech-verbraucher machten dem Syndikats den Vorwurf, durch

nicht genügende Befriedigung des deutschen Konsums unter Benutzung des Zollschatzes — M. 5 pro Doppelzentner — die Preise hoch zu halten und in einer Denkschrift zu den kontradiktorischen Verhandlungen hatten die Verbraucher (Vereinigung der Weissblech-verarbeitenden Industrien Deutschlands) u. a. die Forderung aufgestellt, das Weissblechsyndikat müsse seine Produktion fortgesetzt bis zu der durchschnittlichen heimischen Nachfrage an Weissblech in Deutschland erhöhen, bezw. dürfe der Errichtung neuer Werke nicht durch Kartellmassregeln hindernd in den Weg treten. Demgegenüber wurde von den Vertretern des Syndikats ausgeführt, dass man fortgesetzt bestrebt sei, die Produktion zu erhöhen, um den inländischen Bedarf zu decken. Man könne die Produktion aber nur allmählich steigern, da es immer geraume Zeit dauere, ehe neue Arbeiter angelehrt seien, die Beschaffung geeigneter Arbeitskräfte bereite Schwierigkeiten, im übrigen sei auch die Lage der Weissblechproduzenten keineswegs glänzend, England produziere erheblich billiger und könne trotz des Zolls von M. 5 pro 100 kg die deutschen Produzenten noch auf dem inländischen Markte unterbieten. Immerhin werde demnächst aber eine bedeutende Produktionssteigerung eintreten. Das Rasselsteiner Werk, das etwa 37% der Gesamtproduktion darstellt, werde eine Produktionserhöhung von 50% vornehmen und richte sich darauf ein, seine gegenwärtige Produktion in zwei bis drei Jahren um 100% zu steigern. Zur Veranschaulichung der Produktion und des Verbrauchs in Deutschland seit 1887 bis 1904 diene folgende Übersicht:

Jahr	Produktion in Tonnen	Verbrauch	Davon deckte das Inland
1887	13 800	16 746	82%
1890	21 300	25 174	85%
1895	31 156	32 312	96%
1896	34 168	41 350	77%
1897	31 458	42 744	74%
1898	35 320	46 043	77%
1899	33 980	57 702	59%
1900	30 705	48 625	63%
1901	36 267	46 058	79%
1902	42 471	59 019	72%
1903	45 132	62 035	73%
1904	47 699	66 491	72%

Nun kann man selbstverständlich auch den Mitgliedern eines Syndikats nicht zumuten, dass sie einen unrentablen oder wenig lukrativen Geschäftsbetrieb in allzu forcierter Weise noch ausdehnen sollen, indessen ganz so trübe, wie einzelne Syndikatsvertreter die Lage der Weissblechproduzenten schilderten, dürfte dieselbe doch kaum sein. Das Rasselsteiner Werk, bei dem die Verhältnisse allerdings besonders günstig liegen sollen, richtet sich doch, wie erwähnt, auf eine Produktionssteigerung von 100% ein, die anderen wollen ihre Produktion auch vermehren, aber langsam. Ihr Auskommen müssen sie also wohl finden und, wenn man bedenkt, dass die Ueberlegenheit Englands, soweit sie auf besser geschulten Arbeitskräften und in der Technik des Produktionsprozesses begründet ist, doch bei vorhandener Initiative in verhältnissmässig kurzer Zeit verschwinden müsste, zumal den deutschen Produzenten noch der Zollschatz zur Seite steht, so drängt sich immer wieder die Frage auf: Weshalb sind dem Weissblechsyndikat in Deutschland keine Konkurrenten entstanden? Obwohl der Vertreter der Regierung, Geheimrat Regierungsrat Delbrück, wiederholt sehr energisch in die Verhandlungen eingriff, um eine klare Antwort auf diese Frage zu erhalten, so wird man doch nicht anders sagen können, als dass die Verhandlungen eine wirklich befriedigende, ausreichende Antwort nicht gebracht haben. Leider; denn es handelt sich hier um einen Punkt, der für die Beurteilung des Kartellwesens zweifellos von grosser prinzipieller Bedeutung ist. Es wurde in den Verhandlungen darauf hingewiesen, dass die grosse Rohstoff- und Halbzeugverbände ihre syndizierten Abnehmer gegen deren Konkurrenten unterstützen, sei es durch Gewährung von Ausfahrprämien, sei es durch Verweigerung der Lieferung an die nicht dem Syndikats angehörenden Werke. Man meinte, nicht das Weissblechsyndikat selbst, sondern die grossen Rohstoffverbände hätten der Entstehung neuer Konkurrenten hindernd im Wege gestanden. Der Vertreter des Stahlwerksverbandes, Regierungsrat Dr. Völker, gab darauf die Erklärung ab, dass der Stahlwerksverband einen Lieferungsboykott perhorresziere. Es seien kurz nach Gründung des Stahlwerksverbandes Anforderungen gestellt worden, der Verband möchte einigen Werken, die anderen Verbänden nicht beitreten wollten, das Material sperren. Man habe das abgelehnt und sich dann auch noch mit einer Reihe hervorragender Rechtskundiger in Verbindung gesetzt und die Frage durchgesprochen, wie weit gegen Outsiders vorgegangen werden kann, ohne die guten Sitten zu verletzen. Der Verband sei zu der Ansicht gekommen, dass es ausserordentlich bedenklich wäre, derartige Massnahmen zur Anwendung zu bringen und dass nur der äusserste Notfall dazu veranlassen könnte. Also, der Stahlwerksverband behält sich für den „äussersten Notfall“ den Lieferungsboykott vor. Unseres Erachtens wirft diese Erklärung ein Licht auf eine sehr bedenkliche Seite des Kartellwesens. Wir können uns wenigstens keinen „äussersten Notfall“ denken, wo ein von einem Kartell ausgeübter Lieferungsboykott nicht einen Verstoß gegen die guten Sitten bedeuten würde. Wenn ein Privatunternehmen die Lieferung an einen ihm missliebigen Kunden ablehnt, so hat das weiter keine Bedeutung; der Kunde kann seinen Bedarf in der Regel an anderer Stelle decken. Etwas ganz anderes ist es aber natürlich, wenn die sämtlichen Produzenten eines Roh- oder Halbstafts in einem Syndikat vereinigt sind, wenn sie den Artikel monopolisiert haben und dann das Syndikat über die Verbraucher, welche einem anderen Syndikat nicht beitreten wollen, die Lieferungsperre verhängt. Das ist, kurz gesagt, Terrorismus, der in jedem Falle zu verurteilen ist. Wer auf dem Standpunkte steht, dass den Produzenten die Freiheit zur Bildung von Verbänden gewährt werden muss, der wird andererseits aber auch verlangen müssen,

dass diejenigen, die ausserhalb eines Kartells bleiben wollen, nicht durch Gewaltmassregeln, wie Lieferungsperre u. dergl. zum Beitritt gezwungen werden. Dass jeder Outsider mit der schärfsten Konkurrenz des Syndikats zu rechnen hat, ist selbstverständlich, und wenn er durch die überlegene Konkurrenz gezwungen wird, die Waffen zu strecken, so mag das unter Umständen bedauerlich sein; es lässt sich dagegen aber prinzipiell nichts einwenden. Als in hohem Grade unfair ist es jedoch zu bezeichnen, wenn dem Gegner die Waffe zur Verteidigung entzogen wird, wie es durch Lieferungsboykott geschieht. Dass dem Weissblechsyndikat durch solche Mittel die Konkurrenz ferngehalten worden ist, konnte nicht nachgewiesen werden; es wurde nur ein Schreiben einer Firma an einen Weissblechverbraucher zur Verlesung gebracht, in der die Firma erklärte, wegen der durch den Stahlwerksverband entstandenen Unsicherheit, das Rohmaterial in der richtigen Beschaffenheit zu erhalten, von der Anlage eines Weissblechwalzwerks Abstand genommen zu haben. Mit Recht mass der Vertreter der Regierung in der Enquête der Aufklärung dieser Angelegenheit eine hohe Bedeutung bei. Er wies darauf hin, dass hier der Punkt sei, bei dem es sich für die Regierung um die Entscheidung handele, ob es notwendig sei, dass durch gesetzgeberische Massnahmen oder sonst irgend wie eingegriffen werde. Es ist zu bedauern, dass die Form, in der die Kartell-Enquête durchgeführt wird, es nicht ermöglicht, solche für die Beurteilung des Kartellwesens bedeutende Fragen bis auf den Grund aufzuklären. (Deutscher Oekonomist).

Berechnung des Schadens beim Abnahme-Verzug des Käufers.

Der Käufer eines grösseren Postens Schmelzkoks blieb mit der Abnahme einer Restmenge im Abnahmeverzug. Der Verkäufer, der die Wahl zwischen Abnahme, Schadenersatz wegen Nichterfüllung und Rücktritt hatte, wählte den Schadenersatz wegen Nichterfüllung, nachdem er dem Gesetz entsprechend dem Käufer eine Nachfrist gewährt hatte, in der der Koks abgenommen werden konnte. Er berechnete den Schaden in der Weise, dass er den Unterschied zwischen dem Kaufpreise und dem billigeren Einkaufspreise verlangte, für den er sich bei dem Westfälischen Kohlensyndikat auf das Ende der Nachfrist gesichert hatte, weil er diesen Unterschied verdient haben würde, wenn der Käufer den Koks auf das Ende der Nachfrist abgenommen hätte. Dieser Schadenbetrag wurde in den Vorinstanzen zugesprochen und die Art der Schadenberechnung auch vom Reichsgericht als richtig anerkannt. Nach den Bestimmungen des alten Handelsgesetzbuches (Art. 354, 343) konnte der Verkäufer gegenüber dem säumigen Käufer den Schadenersatzanspruch nur in den Formen des Selbsthilfeverkaufs geltend machen. Diese Beschränkung ist heute fortgefallen. Das neue Recht gestattet dem vertragstreuen Teil jede Art der Schadenberechnung. Auch in den Vorverhandlungen zu dem Gesetz wurde schon darauf hingewiesen, dass der Verkäufer als Schaden den Unterschied zwischen dem Selbstkostenpreise und dem Vertragspreise von seinem säumigen Gegner als Schadenersatz wegen Nichterfüllung beanspruchen kann. Als Zeitpunkt darf der Verkäufer, der eine Nachfrist gesetzt hat, den Marktpreis zur Zeit des Ablaufs der Nachfrist zu Grunde legen. Eine Ausnahme besteht nur bezüglich der Fixgeschäfte, für die § 376 des Handelsgesetzbuchs bestimmt, dass der Schadenersatzberechtigte den Unterschied des Kaufpreises und des Börsen- oder Marktpreises zur Zeit und an dem Orte der geschuldeten Leistung fordern kann. (K. Ztg.)

Unregelmässigkeiten im Russischen Getreide-Export.

Die Getreideverkäufe der Russischen Ausfuhrfirmen werden nur zum Teil gegen bereits gesicherte Ware gemacht. Vielfach hat man es dabei mit Abgabe zu tun, gegen die die Exporteure bei Herannahen der Ablieferfrist erst Deckung suchen. Nicht immer vollzieht sich diese so einfach, wie vorausgesetzt war. Kauf-Konkurrenz anderer Ablader, erschwerte Transportverhältnisse, wie vielleicht auch Mangel an Zufuhren aus anderen Gründen machen das Material oft knapp und zwingen die zur Lieferung Verpflichteten für die sofort benötigte Ware merklich höhere Preise als für nächstmonatliche Lieferung anzulegen. So war die Lage der Dinge, wie der „Berliner Börsen-Ztg.“ geschrieben wird, beispielsweise für Gerste wieder Ende Juli in Nicolajew, weshalb sich dort die Preisdifferenz für Gerste auf Juli- bezw. August-Lieferung auf 4 bis 6 Mark stellte. Unreelle Exporteure, die es leider immer wieder unter den südrussischen Ausfuhrfirmen gibt, haben nun ein eigentümliches Mittel entdeckt, sich aus der Verlegenheit zu ziehen. Wie man aus Nicolajew von erster Seite mitteilt, ist am 2., 3., 4., ja sogar noch am 5. August auf dem Dampfer „Southport“, nach Hamburg bestimmt, Ware, vorwiegend Gerste (angeblich bis ca. 1500 to) verladen worden, die per Juli-Abladung verkauft war, bezw. als im Juli abgeladen noch verkauft wurde. Die Konnossemente wurden entsprechend zurück datiert. Bestätigt sich dies und nach der Quelle, von der diese Meldung ausgeht, sollte man nicht daran zweifeln dürfen, so hat man es hierbei mit direkten Konnossement-Fälschungen zu tun. Es wird den deutschen Empfängern der auf dem „Southport“ verladenen Gerste nicht schwer sein, sich durch die russischen Behörden genau über die Richtigkeit des Konnossements-Datums zu orientieren. Da verlautet, dass auch bei anderen Dampfern ähnliche Vorgänge erfolgt sein sollen, so muss schon im allgemeinen Interesse sofort dagegen Stellung genommen werden.

Allgemeines.

Bereits unter dem allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch hatte sich die Praxis Anerkennung verschafft...

In der deutschen Petroleumindustrie wird eine Fusion der 22 inbetracht kommenden Bohrergesellschaften beabsichtigt...

Im Jahre 1904 sind 4,7 (im Vorjahre 3,7) Millionen Unzen Salpeter aus Chile direkt nach Hamburg gekommen...

Handelsberichte.

Düngemittel. (Bericht von C. W. Adam & Sohn, Stassfurt). Kalk. Seit kurzem wird die Gewerkschaft Frischglück...

Ernte-Bericht über Getreide.

Russland. Die Mitteilungen aus Kaschiff bekümmern, dass die Ernten der unteren und zentralen Wolgaregionen schlecht sind...

Rumänien.

Seitdem heißes Wetter begünstigt das Drehen der Weizen-Ernte, hat aber eine sehr schlechte Wirkung auf Reis...

Österreich-Ungarn.

Das trockne Wetter hält an und die Klagen über die Befürchtungen des Reis und anderer spater Reichte mehrere sich...

Odessa, 14. Aug. Die letzten vierzehn Tage des Monats Juli brachten hier eine sehr enorme ankaltende Hitze...

Weiter über ergibt der Ertrich von Weizen und Gerste lange nicht das, was man gleicher anschauen zu dürfen...

über als sicher annehmen, daß wir am Ende einer Ernte unter Mittel, und in Beharoben, als ganzes genommen, kaum eine Mittelernte haben.

Die Zuführer in neuem Weizen sind noch klein und im allgemeinen ergibt sich die Qualität des diesjährigen Weizens als nicht so gut...

Die Preise für Getreide, welche etwas nachgelassen hatten, befestigten sich wieder mehr und mehr, und es kann sehr leicht sein, daß der Export...

Die australischen Märkte sind heute noch kaum für Gerste und Weizenfinden nur mittelwichtig, wobei hier de facto zu den Preisen...

Roggen, dieser Artikel liegt sehr fest. Die Weisernte in einem großen Teile des russischen Reiches, von welcher besonders Roggen befreit ist...

Erntergebnis und Ernteaussichten in Italien.

Das Kaiserliche Generalkonsulat in Neapel berichtet: Der Ausfall der Getreidernte in Süditalien und Sizilien wird im allgemeinen als befriedigend bezeichnet.

Die Aussichten für die Obsternte sind durchweg sehr gute, umso mehr, als zu hoffen ist, daß die Celsiusgegrade infolge des kalten Winters...

Auch die Winterernte verspricht gut, in Bari vorzüglich zu werden. Man berechnet in letzterem Bezirke das mutmaßliche Ergebnis...

Die Aussichten der Weizen sind durchweg gut, in Sizilien und Apulien ausgezeichnet. Auch in Bari, wo infolge von Regengüssen...

Die Zitronen- und Orangengärten in Sizilien günstig verlaufen, in Apulien sieht sie dagegen zu wünschen übrig.

Marktbericht

von unserm Spezial-Korrespondenten in Malaga.

Olivenöl: Die neue Ernte wird, wie man allgemein annimmt, einer guten Mittelernte gleichkommen, falls nicht noch ungunstige Witterungsverhältnisse...

Wein: Das neue Ernteresultat dürfte ein recht gutes werden, zumal die Trauben durch freundliches Wetter während der letzten 8 Tage...

Trauben-Korinthen: Bis jetzt hat sich dem Trocknen der Trauben nichts Ungünstiges in den Weg gestellt. Preise für Sept-Verladung...

Schmalz.

Antwerpen, 17. Aug. Der Schmalzmarkt war heute etwas niedriger, aber behauptet. Dispomitel 96,- bezahlt, September 96,4,

Reis.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Die Preise von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Reis haben bei ruhiger Stimmung nennenswerte Veränderungen nicht aufzuweisen...

Die Umsätze in Mühlwaren und Meiswaren waren in dieser Woche sehr gering; die Stimmung für beide Artikel ist noch in den letzten Tagen eine bessere...

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornig, Gierlich & Co., Baumwollmäcker in Liverpool.)

Der Markt hat während der vergangenen Woche beträchtliche Schwäche derart und zeigen Preise einen Abwärts von circa 22 Punkten. Der Abwärts wurde hauptsächlich durch günstigere Erntebereiche...

den Stripes und auch durch die Ungevoigkeit betreffs des Ergebnisses der Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und Japan.

Was nun Erntebereiche anbelangt, so ist zweifellos eine allgemeine und sehr benötigte Aufbesserung in den Aufschlägen eingetreten. Was man am liebsten diesen Monat befürchtete ist Dürre...

Man hat verlaufen jetzt ganz schlanke. Sie bekommen für ihre Baumwolle alter Ernte einen sehr guten Preis. Ihre Zuversichtspolitik hat sich als ein glänzender Erfolg erwiesen.

Hinsichtlich des Stripes in Lancashire, so haben beide Parteien die Einladung des Manchester Bürgermeisters angenommen...

Der jüngste Abfall im Preise des Rohmaterials wird viel dazu beitragen, die Arbeitgeber für die Forderungen ihrer Arbeiter nachgiebig zu stimmen.

Mannheimer Handels- und Marktberichte. Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Das Getreidegeschäft verliert in ziemlich unbedeutender Tendenz und ferner hauptsächlich Abschlüsse in russischen, rumänischen und belarussischen Weizen...

Wir notieren: Soplato-Tahit-blanca: R. 18.50, Rumän. Weizen: R. 18.25-19.50, Russ. Weizen: R. 18.25-20, Russ. Roggen: R. 16...

Müllensabriks

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

E. Mannheim, 18. Aug. An unserer Pöcke blieb im Laufe der Woche die Nachfrage nach Weizenmehl derselben der Woche vorher gleich. Ähnlich war dieses bei Roggenmehl der Fall...

Süßfrüchte.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Corinthen: Nach der scharfen Hauffe konnte die Reaktion nicht ausbleiben. Die Preise für Provinziale sind von Mt. 27.50 auf Mt. 25. herunter gegangen.

Rosinen: Im Einklange mit dem Corinthenmarkt ist auch die Tendenz für Rosinen etwas williger. Die Preise für schwarze Rosinen schwanken zwischen Mt. 15. und Mt. 18. und für rote Rosinen zwischen Mt. 16. und Mt. 20. — cif Rotterdam.

Sultanen: Die vorliegenden Muster neuer Ernte bezeugen durchweg schöne helle Qualitäten und notieren je nach den Sorten von Mt. 42. bis Mt. 50. — cif Rotterdam.

Dampfsäpfel: Die Preise sind in der letzten Woche Mt. 1. — bis Mt. 1,50 zurückgegangen. Käufer verhalten sich immer noch sehr reserviert, dagegen gibt sich für Hochsäpfel ein regeres Interesse kund.

Halifornische Pfäumen erfreuen sich besserer Nachfrage. Die Bestände in alter Ware sind sehr minimal, ein Umstand, der nicht ohne Einfluß auf die Preisbildung der Pfäumen neuer Ernte sein dürfte.

Birnen sind andauernd fest. Preise notieren je nach Sorten von Mt. 45. — bis Mt. 65. — per 50 Kilogramm cif Rotterdam.

Apfelrosen sind ebenfalls beträchtlich höher und notieren von Mt. 42. — bis Mt. 59. — wie oben je nach Sorte.

Serpentinal, Speiellus, Thee, Vanille.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Serpentinal fortgesetzt fest; für einen Wägang der See-fehlen Ankaufspunkte.

Spiritibus ganz unverändert; aber Thee haben wir vergangene Woche eingehend berichtet. Im übrigen ist der Markt ohne Veränderung.

Vanille Bourbon: Die Bedarfsfrage ist eine ankaltend gut. Bei der sehr niedrigen Preislage ist eigentlich nur ein Höchstgehören der Preise möglich und hielten wir eine keine Erigerung der Preise im Herbst für wahrscheinlich.

Briefkasten. „Brief“. Ihrem Wunsch können wir nicht entsprechen, da diese Sache zu wenig allgemeines Interesse bietet und die in der Hauptfrage gewünschten Angaben nicht zu erhalten sind...

MAGGI'S Kartoffel-Suppe mit dem Kreuzstern in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller ist sehr wohlschmeckend und kräftig.

Gewerbe-Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut
für Maschinen-, Elektro- u. Bauingenieur-, sowie für Architekten.

42 Haupttreffer
im Betrag von über
4 Millionen Mark

Können jährlich auf die vom Verein „Fortuna“ angekauften, gestift. erhalt. Staats-Prämien-Lose erzielt werden. Mittelbetrag monatl. nur 3 M. Proport. gratis vom Vorstand.

G. Appold i. Frankfurt a. M. 26.



Divans (neue)
als Spezialität von 30 Mk. in allen Preislagen.

Kindertwagen
Schnellwagen
Babywagen
Spielwagen
von 4 bis 100 Mk.
Anfertigung, Reparatur
und Verleihe.

Julius Treiber, Weimaria 317

Scharf & Hauck
Flügel
Fabrikate
allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!
Lager: C 4, 4.
Fabrik: Langerötterweg.



„Lebewohl“
das neue Mittel gegen
Nerven- und Gicht-
erkrankungen. Ganz
neue, bewährte
Mittel, die in jeder
Form, wie in jeder
Dose zu haben.
50 Pfg.

Schwache Augen
werden nach Gebrauch des
Tiroler-Enzian-Brandweins
so gehärtet, daß in den meisten
Fällen keine Brillen mehr ge-
braucht werden.
Medicinal-Dr. z. roten Kreuz
1898. Tel. 2798.
23. von Stiebel, N 3, 12

Sofort Geld
auf Röhrl und Waren (der
Bez. welche nie zum Ver-
kauf oder zum Verleihen
übergeben werden.)
Heinrich Seel
Notar
C 2, 28, 9. 86

Wer verreist, versichere sich gegen Unfall
bei der
Oberrhein-Versicherungs-Gesellschaft
in Mannheim.

Die Gesellschaft gewährt Versicherungen gegen
Unfälle aller Art oder auch nur gegen Reisefälle
bei Eisenbahn- und Dampfereifahrten auf kürzere
und längere oder Evidenzdauer zu constanten Beding-
ungen und billigen Prämien.

Süddeutsche Bank
D 4, 9/10 MANNHEIM. D 4, 9/10
Telephon Nr. 250 und Nr. 541.
Filiale in Worms.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne
Creditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und An-
nahme verzinslicher Bar-Depositen.
Annahme von Wertpapieren zur Aufbe-
wahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in
offenen Zustände.
Vermiethung von Tresorschränken unter Selbst-
verschluß der Mieter in feuerfestem Gewölbe.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie
Ausführung von Börsenaufträgen an der Mann-
heimer und allen auswärtigen Börsen.
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf
das In- und Ausland zu billigen Sätzen.
Anstellung von Checks und Accreditiven auf alle
Inlands- und Vertriebsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendscheinen
und verlosenen Edekten.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen
Coursverlust und Controle der Verlosungen.

Süddeutsche
Disconto-Gesellschaft A.-G.
in Mannheim, D 3, 15.
Commandite: E. Ladenburg in Frankfurt a. M.
Volllagehaftes Aktienkapital Mk. 20,000,000.—

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder
ohne Creditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und An-
nahme verzinslicher Bar-Depositen.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Ausfüh-
rung von Börsenaufträgen.
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf
das In- und Ausland.
Einzug von Coupons und verlosenen Effekten.
Anstellung von Schecks, Akkreditiven u.
Kreditbriefen auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpa-
piere und Wertsachen aller Gattungen in
feuer- und diebessicheren Gewölben mit Safes-
Einrichtung und Uebernahme der Haftbarkeit
nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen
Kursverlust.
Belehung von Wertpapieren und Waren.

Realanstalt am Donnersberg
bei Mannheim.
Das neue Schuljahr beginnt am 19. September. Der
Einstieg erfolgt am besten im 10. Lebensjahr nach erfor-
derlichem Besuch der 4 unteren Elementarklassen. Die Reife-
zeugnisse berechnen unter anderem zum einjährig-freiwilligen
Dienst im Heer und bei der Marine. Näheres im Jahrbuch
des Realinstituts durch die Direktion.
Dr. E. Göbel. Dr. G. Göbel.

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn
Berechtigtes Privat-Realinstitut Waldkirch i. Br.
100 Pensionäre, 12 Lehrer. — Pension nebst Schulgeld
von 900 Mk. (Sexual) bis 1200 Mk. (Untersekunda). Sorg-
fältigste Ueberwachung, auch bei den Schularbeiten.
Beginn des neuen Schuljahres: 20. Septbr.

Technikum zu Worms am Rhein
beginnt am 1. Oktober seinen 20sten Lehrkursus (Jahres-
kursus). Progr. u. Befreiungen gratis durch die Direktion
Fritz Kugel, Ingenieur.

Weinversteigerung
zu Mussbach, Rheinpfalz.
Donnerstag, den 7. September 1905, mittags
1 Uhr im Gasthaus „zum Bahnhof“, bei
Herr Adam Wolff.
Gutsbesitzer in Mussbach u. Gimmeldingen
„Weinhaus Weisses Haus“
5 Stück 1903er Weissweins
80 „ 1904er
5 „ 1903er Rotweins
25 „ 1904er
eigenes Wachstum aus den Gemarkungen von Mussbach und
Gimmeldingen öffentlich versteigern.
Probetage: 22., 23. u. 28. August im „Weissen Haus“,
Gimmeldingerstrasse Nr. 7 und am Versteigerungstage im Ver-
steigerungsaloon. Justizrat Fr. Cuny, kgl. Notar.

Von der Reise zurückgekehrt
Dr. med. C. Hübner.

C. Werner
Gas-, Wasser- und
Klosett-Anlagen
U. 14 Tel. 603

Man verlange Prospekt über unsere
Patent-Universal-
Platmmaschine
Rumsch & Hammer
Maschinenfabrik
FORST / Lausitz.

S. Kugelmann
Planken gegen Pfälzer Hof E 1, 16
Schmuck-Salaterie,
feine Lederwaren
Entzückende Neuheiten
zu Geschenken passend.

Bildhauer-Atelier W. Ballmann
F 4, 7
Zu den Kursen für
Modellieren, Aktzeichnen
u. kunstgewerbl. Arbeiten
bei Tages- und künstlichem Licht werden
Anmeldungen täglich entgegengenommen.
Für Herren und Damen getrennte Kurse.

Nigrin
ist das Beste für feine
Schubring-
Arbeit. Gibt Zeug im
Wasser, macht
schreibbar,
gelblich und
haltbar.
Fabrikant:
Carl Geiner
Göppingen.

CHOCOLADE
EDELWEISS
STAENGL ZILLER
FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Alora-Parfüm
ist eine Neuheit aus synthetischen
Rochstoffen hervorgebracht, dessen
Duft mit keinem aussergewöhnlichen Blau-
duft identisch ist.
„ALORA“
bietet unter den Parfüms durch seinen
reinen Duft eine willkommene Abwech-
slung. Probe-Flacon 50 Pfg. Original-Flacon
2 u. 3 Mk. Alleinstige Verkaufsstelle:
Q 2, 19/20, Parfümerie Ad. Arras.

Zahn-Atelier Mosler
Q 1, 5. Breitestr. Q 1, 5

Ein moderner Laden
mit zwei großen Schaufenstern, Gallerie
und anstehenden Räumen, Souterrain
per sofort oder später in meinem Hause
M 1, 1, Breitestr. zu vermieten.
C. W. Wanner.

Paradepläne a 10 Pfg.
Kaiser-Parade
18. A.-Cps. 8. Sept. b. Homburg v. d. H.
Auf Anordnung des kgl. Gen.-Kommandos wird un-
mittelbar an der Aufstellung der Majestäten und der
Fürstlichen Gäste eine
offizielle Zuschauer-Tribüne erbaut.
Auf ders. bef. sich nur nummerierte Sitzeplätze.
Vorderreihe (in Blocken u. Sitzkissen) Mitte 4 Mk.
Seite 4 Mk., 1. Platz 6 Mk., 2. Platz 3 u. 4 Mk.
Kartenverkauf schon heute **J. Schottenfels & Co.**
Frankfurt-M., Bethmannstr. 54 (F. 3365).
Versand nur gegen Nachnahme.

Röttter's
Friedr. **Röttter**
Möbel- u. Bettenfabrik
ist bekannt als beste
Einkaufsstelle
die man heute finden kann.
Es erhält jeder nur **erstklassige Ware**
bei **grösster Auswahl** und zu denkbar
billigsten Preisen.
Bitte um gefälligste Beachtung meiner
elf grossen Schaufenster-Ausstellung.
Alles mit sichtbarem Preis versehen.
Das von den **Brautleuten**
täglich und mit Recht beklagte lästige Ueber-
laufen und aufdringliche Anpreisungen ist bei mir
nicht eingeführt.
Beste Empfehlung für jedes Geschäft muss die
gediegene Qualität der Ware selbst sein.
H 5 No. 1, 2, 3 u. 22
Telephon No. 1361.

Stoff-Gardinen und
Möbel-Bezüge
werden schönstens gereinigt,
auf- und umgefärbt.
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15/17.

Zahnateller F. Lotz
Q 3, 10 (Heckel'sches Haus)
Zahnheilkunde - Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
Mässiges Honorar.

Ruhrkohlen
Theodor Scharff
Luisenring 51 Teleph. 2592
empfiehlt Ruhr-Kohlen, alle Sorten, sowie
deutsche und engl. Anthracit-Kohlen,
Gas- u. Destillations-Koks, Steinkohlen-
Braunkohlen- u. Eiform-Brikets, An-
feuerholz etc. etc. zu Tagespreisen.

Franz Schunck & Cie.
Kaufhaus N 1, 7
(gegenüber der Reichsbank)
Liefert zu billigsten Tagespreisen alle Sorten
Ruhrkohlen u. Ruhrkoks.

Wilh. Klusmann
Jungbuschstr. 13 Fernsprecher 538
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks
deutsche u. englische Anthracitkohlen.

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon
Großherzoglich Hessische Hoflieferanten,
Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteld Deutschlands.

300 Zimmer-Einrichtungen

einschließlich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferbar vorrätig.

Übernahme kompletter Einrichtungen von
Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation, 10jährige Garanti
Frankolieferung innerhalb Deutschlands

Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen.

Hauptausstellungshaus
Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,
ca. 200 Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
ca. 30 Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
Kaiser Wilhelm-Passage
ca. 20 Zimmer.

Man verlange Abbildung und Preislisten.

— Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr. —

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und eleganten Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden. 1079

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Neckar-Brot.

Dieses bekannte, sich in kurzer Zeit so gut eingeführte und beliebte **la Brot** ist in verschiedenen Sorten zu bekannt billigen Preisen, täglich frisch zu haben bei der

Hauptniederlage 55918

Karl Kunzmann

F 5, 22

F 5, 22

Positiv-Kopierverfahren



Ist ein neues, patentiertes Kopierverfahren, durch welches es ermöglicht wird, Pläne, Skizzen, Zeichnungen etc. in kürzester Frist und billigst zu vervielfältigen. Dasselbe wird deshalb den Hll. Bauinspektoren, Ingenieuren, Technischen, Fabrikanten, überhaupt allen reichlich tätigsten Kreisen ganz besonders willkommen sein. An Schnelligkeit in der Herstellung u. Originaltreue übertrifft es die bisher angewandten ähnlichen Verfahren. Die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim E. & S., hat das Recht zur Ausübung dieses Verfahrens erworben und empfiehlt sich zur Übernahme aller einschlägigen Arbeiten.

— Probe-Abstüge stehen zur Verfügung. —

F. GROHE

Kohlen u. Holzhandlung
empfiehlt billigst alle Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.

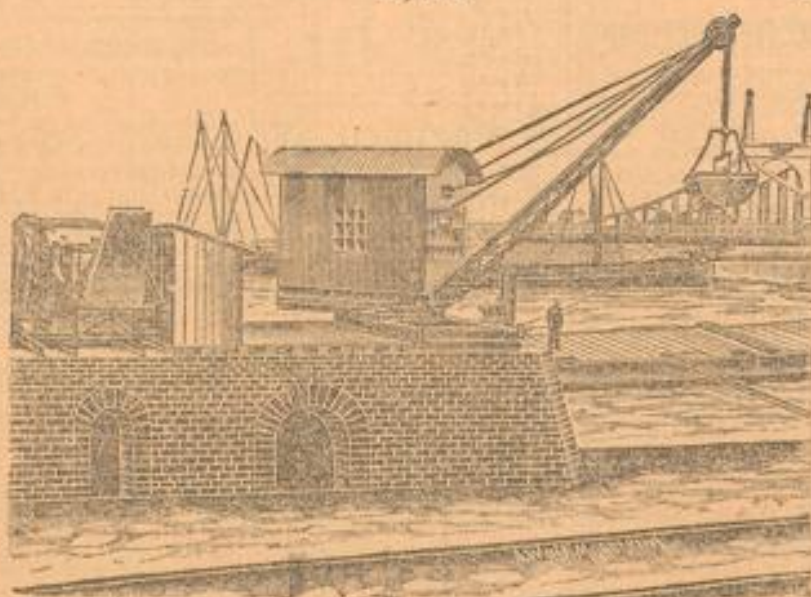
Telefon 436

Comptoir K 2.12.

Aktiengesellschaft für Maschinenbau

vormals Butz & Leitz

Telephon 883. Mannheim-Neckarau Telephon 883.
empfehlen 5299



Brückenwaagen

Jeder Größe und Tragkraft für alle Zwecke des Handels und der Industrie.

Krahnen, Aufzüge und sonstige Hebezeuge

für Hand-, Dampf-, hydraul. und speziell für elektr. Betrieb.



Nicht im Tapetenring!

Tapeten

Reichste Auswahl. Billigste Preise
von 10 Pfg. an die Rolle.

Reste zum halben Preis.

Lincrusta

bester und vornehmster Ersatz für
Holzvertüfelung. 52533

A. Wihler

vorm. G. E. Ahorn

O 3, 4a Planken Telephon
II. Stock. 676.

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH,
Billig * praktisch,
eleganz,
Erhält jedes Stück



LEIPZIG-PLAGWITZ,
von Leinwandwäsche kaum
zu unterscheiden.

Vorzügig in Mannheim bei: E. C. Seenger, N. 5, 1, en gros & en détail; August Dreesbach Nachf., K. 1, 5; V. Fahlbusch, A. L. Löwenhaupt Söhne Nachf., en gros & en détail; Heintz, Köhler, T. 6, 5; H. Kierbaum, G. 5, 5; H. Füllerer, Schwabingerstrasse 101; Elise Eisenmann, Gontardstr. 36; Theod. Kappus, Schwabingerstr. 76; Friedrich Hirschfeld, Seckenheimerstr. 10; A. Schenk, 2. Quai, 18; Ludw. Emig Wwe., Lauerstr. 13; Fritz v. d. Heydt, U. 4, 12; Friedr. Grother jr., O 4, 10; — in M.-Altfenthal bei Fr. Heckmann. 55514

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, u. fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.** 107

Wanderer Deutschlands beste Marke



Grösste Vollkommenheit; stossfreier, ruhiger Lauf, hervorragende Kraftleistung; einfache Konstruktion; bequeme Handhabung. — Zahlreiche Anerkennungen. Prämiert bei den Verfahrarten: Mailand — Nizza, Berlin — Leipzig, Frankfurt — Berlin, Stuttgart — Kiel.

Vertreter: Superbe-Fahrradwerke P. Busmann, P. G. 29, Spezial-Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Kraftbetrieb für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme. Vernickelung, Emailleierung und Verzinnsung. 55191

Neue Decken-Konstruktion

Gesetzlich geschützt. Amlich geprüf
System „Sammet“
Cement-Rippenplatten

einfach, leicht, feuericher, sehr tragfähig, trocken, keine Einschaltung nötig, sofort belast- u. benutzbar, ebenso vorteilhaft für Boden- u. Wand-Isolierungen, Bodenbelagungen und Dächer empfiehlt und erteilt bereitwilligst Auskunft

Josef Krebs, Baumaterialien, Mannheim.
Telephon No. 496. — Vertreter erwünscht. 5374

J. WERNER & CO.
C. m. b. H.
-MANNHEIM-
Anerkannt besterweirter
BODENLACKE
"SALVATOR"
Pat. amtlich gesch. Marke.
Hartglanz-
BODENWICHSE
aus rein. Bienenwache
für Parket & Linoleum
Detail-Verkauf:
Fabrik Lit. G 7 12
53702

Mannheimer Bilderhaus
H 7, 31, Jungbuschstr.
Inhabert
Wilhelm Ziegler, Glaser.
Billigste Bezugsquelle in ge-
rahmten und ungerahmten Bil-
dern, sowie Malvorlagen sämtl.
Art, geschmackvolles Einrahmen
von Bildern, Brautkränzen etc.,
Reinigen und Waschen von alten
Stahl- und Kupferstichen.
Alle in die Gläseret einzeln
gehenden Arbeiten werden prompt
und billig ausgeführt. 1074

BETTENFÜLLUNG
schr. tüchtig und haltbar
GUSTAV LUSTIG'S
echt chinesische
MONOPOLDAUNEN
Gesetzlich geschützt das Pat.
Nr. 285. Daunen, wie alle
Indischen, garantiert neu.
3-4 Pfd. zu gr. Oberbett
ausreichend. Viel Anerk.
Vergleichen ungenet. Versand
nur von der Bestfuder-
fabrik mit elektr. Betrieb.
GUSTAV LUSTIG BERLIN 191
S. PRINZENSTR. 49.

Tranolin
in roten Dosen
macht das Schuhwerk weich
dauerhaft & wasserdicht
Fabrikat: Carl Geimar, Leipzig
Schutzmarke
Vertreter für Mannheim und Um-
gebung: Bogele & Köhler
in Mannheim. 525

Sparklets-Siphon
Reinigt alle Art. billige, aber
stark abwehrfähige
Dichtung mit Wasser-Druck
ausreichend. Preis: 1.00
Müllers-Apparatefabrik, Q. V. 31

Wasche mit
Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nachricht MIT ROTBAND
54517

Ein wahrer Schatz
für alle durch Ingegnieure
Verfahrenen Erbschaften ist
das kostbare Werk
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
25. Juli, 21. August, 1. Sept.
3 Mark, 100 ct. Jeder, der an
sein Folger ein solches Leber-
blatt, Testament verordnet
erschreibt, ist durch
Teilung, zu bester durch
das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt
32, zu erhalten. Jede Bestelle

Damen
billiger Verkauf
Fr. Becker W.
Oppenheim an der Bergstr.

Bäder, Luftkurorte, Hôtels und Restaurants.

Bergstrasse

Hôtel und Pension Pfälzer Hof, Weinheim.
5 Minuten von dem Bahnhof. Hôtel ersten Ranges.
Grosse Lokalitäten mit gut. Veranda, schönem schattigen Garten.
Famill., Gesellschaft., Reisenden, Touristen etc. best. empf. d.
Zimmer von Mk. 1.50 und höher. Pension v. 4—5 Mk.
Automobil-Garage.
Telephon No. 58. — Handlener an allen Zügen.
Besitzer: **Hch. Koiffel.**

Restauration Menges, Weinheim
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Schöne Lokale, grosser schattiger Garten.
Bier hell und dunkel, selbstgekelterte Weine.
Bürgerliche Küche. **Bes.: Menges.**

Seeheim a. d. B. Hôtel Hamburger Hof
früher: Karlsruhe
hat schon neu einger. Fremdenzim., 2 grosse Säle mit Terrasse,
gr. Garten, direkt. Wald. Gesellschaften und Vereinen bei Aus-
zügen bestens zu empfehlen. Halbestation. Telephon Nr. 26. Amt
Jugendheim. Pension schon von M. 3.50 an. **Kreolin, Bes. (313)**

Jugenheim a. d. Bergstr.
Hôtel & Pension „Kühlen Grund“.
Ganz neu eingerichtet. Reizend geschützte Lage im Bäl-
bühner Tale, inmitten prächtiger Wäldchen, unmittelbar an
den Parkanlagen des Schloss Helligberg angrenzend. Vor-
zügliche Verpflegung. Zielpunkt vieler Touristen und grö-
sseren Gesellschaften. Prosp. durch d. Bes.: **Philipp Götsch.**

Odenwald

Stahlbad u. Luftkurort König i. O.
s. d. Bahn Oberbach-Frankfurt a. M.
ganz v. Wald umgeben mit 2 Stahlbädern, Schwimmbad, Stahl-
bäder u. andere l. bestmög. Badestellen. Pension u. Wohnung
2.20—4.40 Auskunft durch Fremdenverkehrsverein König i. O.

Neckarthal

Heidelberg. „Hohenzollern“
— Neu eröffnet —
Café- u. Weinstube 1. Rang.
Hauptstr. 77, neben Parken
Bes.: **Martin Schweikart.**

Heidelberger Schroedl-Bräu.
Vorzügliches helles und dunkles Bier
nach Pilsener und Münchener Art.
Heberall bevorzugt. **W. Kleinhaus.**

Heidelberg-Neuenheim.
Gasthof zum Schwarzen Schiff
Grösster u. schönster Garten
am Platz direkt am Neckar.
Pension von Mk. 3.00 an. —
Guter Mittagstisch u. reich-
haltige Abendplatten. Kirch-
baumbräu u. Müsch-Thomas-
bräu. Empfehlung meine Säle
Vereinen und Gesellschaften.
234 **W. Kleinhaus.**

Neckargemünd Luftkurort
„Pension Seebad van der Floe“
Altenheim, Haus 1.
Rang. 3 Minuten
vom Bahnhof. Pension
von April bis
Juni v. 4.—M. ab.
Exquisite Küche, vorzügliche Verpflegung. Bäder im Hause.
Angenehmer, ruhiger Aufenthalt. **(46)**

Eberbach a. N., (Ausflugsort).
Hirsch-Brauerei.
Schöne schattige Gartenwirtschaft. — Vorzügliches helles und
dunkles Bier. — Gutes bürgerliches Haus. **Karl Koch.**

Eberbach a. N., Luftkurort.
Bierbrauerei „Zur Rose“.
Philipp Knaack.

Bier aus der Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Höbner
hell und dunkel, in den meisten besseren Wirtschaften des
bad. Neckarthaies u. Odenwaldes, in vorz. Qualität.
In Mannheim: **Hôtel Royal.**

Luftkurort

Eberbach-Neckarwimmersbach
Gasthaus u. Pension z. Stadt Eberbach.
Nur 15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in prächtiger Lage dicht
am schattigen Tannenwald. Gute Speisen und Getränke
Schöne Zimmer mit guten Betten, aufmerksamste Bedienung. Café
im Hause. Pensionpreis 3 Mk.
Der Besitzer: **Karl Hagendorf.**

Soolbad u. Luftkurort Wimpfen a. N.
Badhotel z. Ritter (Bes.: **Nikolaus Hofmann**)
am Bahnhof gelegen.
Zimmer von Mk. 1.00 incl. elektr. Licht. Table d'hôte 12 und
1 Uhr. Pension Mk. 26 bis Mk. 35. Bäder, Saal, Billard, Garten.
Waldung für 10 Pferde. Pension mit prachtvoller Aussicht nach
dem Neckar. Fahrwerk im Hause. Telephon. Handlener a. Bahnhof.

**Schlosshotel
Heidelberg.**
Haus 1. Ranges
auf dem Schlossberge in direkt. Verbindung mit dem Schlosspark
Personen-Aufzug. — Elektrisches Licht.
Omnibus und Hôtel-Portiers am Bahnhof.

Badischer Schwarzwald

Kirnhalden
Bad Kirnhalden im Breisgau,
einer der schönsten Punkte des gan-
zen Schwarzwaldes, inmitten von
Waldungen gelegen, lässlich ruhige,
stille, vor Winden geschützte Lage. — Bäder, Post, Telegraph und
Telephon im Hause. Gelegenheit zur Jagd, Forellenfischerei, Tennisplatz.
Pension von Mk. 4.25 an. (62) Auskunft durch **F. Huse, Besitzer.**

BADEN-BADEN.

„Maison Garnie“, C. v. Hagen.
In der Nähe des Gymn., Friedrichs- und Augustabades, sowie
des Konversationshauses, Lichtentaler Allee und Trinkhalle.
Sommer und Winter geöffnet.
Bäder im Hause. Elektrisches Licht.
Telephon 112. **Carl v. Hagen.**

„Hôtel Germania“
Restaurant und Wiener Café
Gut bürgerliches Haus. — Pension von 5 Mk. an.
Bender-von-Platz der Mannheimer. **W. Bader.**

Baden-Baden.
Luftkur-
Hôtel **Grethel**
10 Min. von Kurhaus, hochgeleg.
Aufenthaltsort in nächster Nähe
von Tannenwäldchen, in süd-
licher Lage, für die jetzige Zeit
schon bestens zu empfehlen.
Herrl. Aussicht. Verziert. Ver-
pflegung. Sehr mässige Preise.
112 **Besitzer: F. Grath.**

Bühl (Baden), Hotel u. Weinhdg. z. Bad. Hof.
Erstes und altrenommiertes Haus.
Bender-von-Platz der Touristen und Geschäftreisenden.
Telephon Nr. 29. **Robert Schubö.**

SAIG.
Schwarzwald) 900 m ü. d. M. Seit Jahren sehr besuchter
Luftkurort, eine halbe Stunde von der Station Thiers-
bach. Schöne Waldparzelle. Auswahl von Anstalten. In näch-
ster Nähe, bequem zu erreichen. Im Jahre 1900 ist auf
dem in 30 Min. zu erreichenden Hochbühl (1100 m) ein Aus-
sichtsturm erstellt, derselbe ist bequem zu ersteigen, bietet
grossen Fernsicht. Beim Haus schön. Garten u. Tannen-
wälder. Helles Bier. Gutes Bier. Milchwirtschaft.
Fahrwerk am Platz. Bäder, Post u. Telegraph. Pens. M. 4.50
Näheres durch d. Eigens.: **A. Portner, z. Ochsen.**

**Luftkurort und Mineralbad
ittenweiler, bei Freiburg i. B.**
Hôtel. Pension. Restauration.
Erste Station der Hällentalbahn. — 1/2 Stunde von Frei-
burg i. B. Erholungsort für Nervenkranken, Gicht-,
Rheumatismus- und Jochleidende, schwächliche und
bleichsichtige Personen. Vollständig neu hergerich-
tetes Hotel und Mineralbad. Herrliche Lage in un-
mittelbarer Nähe grosser Tannenwälder. Eigene schat-
tige Gärten. Billige Pension. Spielplatz. Das ganze
Jahr geöffnet. Prospekt steht zur Verfügung. (194)
Telephon Nr. 398. **Dr. Julius de Origoni.**

Kurhaus Wiedener Eck.
Bahnhofstation Staufen bei Freiburg i. B. und
Utenfeld im Wiesental.
In einer der schönsten Punkte des südl. Schwarzwaldes.
Allen, welche eine Vorliebe für ruhige Sommerfrische
haben, warm empfohlen. — Herrliche Lage, vollständig
schattige Luft, unmittelbar am Hause frisch grüner Wald,
freier Blick über Schwarzwaldberge und Täler, Alpenan-
sicht in nächster Nähe, grosse Auswahl von Anstalten.
Verpflegung ausgezeichnet. — Mässige Preise. — Telephon
(Nr. 5) und Bäder im Hause. — Bereitwilligste Auskunft.
Prospekt durch den Besitzer: **(138)**
Chr. Kochendörfer, vorm. Franz Pix.

Wehr (Bad.), Station f. Todtmoos
Batholische Bad- u. Sotophthalms-Bekämpfer.
Hôtel u. Pension Wehra-Hof.
In freier prächtiger Lage, Pension von 4 Mk. an.
Eigene Fahrwerk. 44
Prospekt gratis durch Besitzer: **Deiser & Booz.**

Baden-Baden
Neu eröffnet.
Luftkurhotel u. Café
Waldeneck
Fremersbergstr. 49,
direkt am Wald.
Gut möbl. luftige Zimmer,
vorzügliche Küche, bekannte
gute, selbstgezeugene Weine;
gedeckte Veranda, Badesaal,
grosser, prachvoller Garten,
Kinderspielplatz. 1306
Pension von 5 Mk. an. Telephon 137.
H. Baumann.

Hotel St. Jakob A.-G., Odilienberg.
Post Ottrott, Telephon Oberrhein No. 19.
800 Meter ü. d. M. Prospekt und Auskunft durch die
Direktion **Louis Brauer.**

Höchst gelegenes Soolbad Europas
und Luftkurort **Dürrheim**
(Badischer Schwarzwald),
Zweigbahn Villing-Dürrheim enthaltend stärkste Sool-
Hôtel u. Gasthof z. Kreuz
mit neuem hygien. ausgestat. Hôtel-Nebau. (Pension 4 M.
an). Prospekt gratis durch den Besitzer **Krist Müller.**

Bühl, (Baden).
Gasthof z. Sternen
Telephon 36.
Comfortable Fremdenzimmer, gute
Küche, Spezialität: reines selbst-
gezeug. Durbacher Weine, Bäder
im Hause. Eigene Wagen. 1174
A. Edelmann, Besitzer.
Handlenerz. jed. Zugang Bahnhof.

Würtbg. Schwarzwald

Herrenalb.
Hôtel und Pension Sonne.
Schattig. Garten. Pension
M. 5—7, Prospekt. (66)
Süddeutsche

Heilanstalt für Lungenkranke
in Schömburg bei Wildbad
schönste, waldige Lage im Schwarzwald. Volle, sehr
gute Pension inkl. ärztlicher Behandlung v. M. 4.50 an.
Prospekte durch die Direktion. 54378

Rhein u. Rheinpfalz

„Die Perle der Pfalz“
Neustadt a. d. Hdt.
Wundervolle Lage. Herrl. Gebirgsparorama. Grandiose Fernsichten.
— **Berühmter Weinort!** —
Königsmühle, städt. Luftkurort.
Sonnige-Karten ab Ludwigshafen.

Hôtel Ritter, Neustadt a. Hdt.
Am linken Ausgang vom Bahnhof. — Bürgerliches Restaurant.
Spezial-Ausschank Speyerer Dombräu. ff. Weine.
Zimmer von Mk. 1.50 an.
118 **Richard Ritter, vorm. im Hotel Bayerischer Hof.**

Gradolfer's Weinstube, Neustadt a. Hdt.
Gymnasialstr. 5 Neu eröffnet. Telephon 534.
Eigene Weinstube in Doldenheim. Flaschenweine erster Firmen.
Originelle Lokalitäten (Bauernstube). Gute Küche. 242
2 Minuten vom Bahnhofe.

Bad Dürkheim
„Hôtel Terminus“
Restaurant und Weinkellerei
vis-à-vis des
Bahnhofs. — **P. Collischan, Bes.** — Telephon
Nr. 41.
Prima Küche. ♦♦ Elegante Zimmer.
Sonntags Dinners incl. Freibillet für Kur- u. Konzert.
Rendez-vous aller Fremden.
Auf meine seit Jahren eingeführte Spezial-Marke
gestellt, geschützt unter No. 64736
gewisse mir besonders aufmerksam zu machen;
dieselbe erweist sich als edler Qualitäts-Flaschenwein

„Derkemer Grawler“
im offenen Ausschank
grosser Beliebtheit.
Proben und Preisliste gratis zu Diensten.

Winzerverein Dürkheim.

Ausschank
im Perkeo, Ludwigshafen, Oggersheimerstrasse 24
Speyer a. Rh., Ausflugsort
Brauerei zur Alten Pfalz
in der Nähe des Kaiser-Domes.
Schöne Lokalitäten, vorzügl. helles und dunkles Bier u. Weine
A. Mann.

Naturheilstalt
Degerloch-Stuttgart.
Anwendung des gesamten
Naturheilverfahrens, Dicht-
kuren etc. mit ausgezei-
chneten Heilerfolgen. Das
ganze Jahr geöffnet. Mildes
Höhen-Klima. Prospekt
gratis. (111)
Dr. Katz,
Oberarzt a. D.

Schweizingen
in unmittelbarer Nähe von Weis-
heim, Heidelberg und Speyer
liegen. Gegendluftkurort.
Perle der Neckar-Pfalz.
Wunderliche Ausgestaltung. Ge-
sund. Jährlich von Tausenden
von Fremden besucht wegen ihrer
großartigen von
Kurfürst Karl Theodor
nach dem Plan von
Verfaßtes
angelegtes Park. Vorzüglicher
Wasserwerke
und wertvolle plastische
Kunstwerke
(Hypok., Minerva, Werker usw.)
— **Waldsee** —
genau herjenseits von Weis-
heim, liegt, ist das einzige Gesund-
heitsort ihrer Art in ganz Deutschland
Fast täglich ununterbrochen
geöffnet. Herrliches Schloß, durch
die Jahrhunderte her, später we-
ber aufgeführt. Die Wasserwerke
bestehen aus 7. In der Höhe des
Pfals, stellen, bei Anstalten und
bei Bad. Oberland überaus
und allen Richtungen in vorzüg-
liche Gegendverbindung, jedes
an einem Tag die einzig be-
stehenden Herrlichkeiten des we-
stlichen Pfals zu genießen
(130)

Nordseebad
Scheveningen
Hôtel des Galeries
Haus 1. Ranges. Bekannt durch
eine glänzende Lage. — Modern
Einrichtung. — Gute Küche u.
Keller. — Gründliche Sommer-
küche mit billiger Verpflegung
täglich ab September. 1119

L. Pfälz. Hoch- und Haus-
haltungsschule
Neustadt a. d. Spardt.
September 1900. 24. Kurort.
Region 13. Mai 1900.
Tauer des Stadtrats u. Weis-
heim. der Gesundheitsbehörde 5 Monate
Prospekt und sehr ausführliche
durch die Buchhandlung
Knauda (Egenbrod,
Post. 997. Gesundheitsleiterin

Denksprüche.

In dem großen Getöse,
Welcher Ebnat sich erhebt,
Du achtest die festliche Stund,
Der keine Pflicht erkennen.

Die höchste Aufgabe der Bildung ist die Erziehung zur
Pflicht, zur Erfüllung des Gesetzes, das wir in der Erkenntnis
aus finden.

© Gott, bewahre dieses Land,
Dass Dofur und Absoluten bleiben 'raus,
Alle Injofrist.

Kann man einen Fortsch nicht höher abstumpfen, als wenn
man ihn über durchspricht.

Alles, was wir wirklich lieben, ist unerschöpflich, und alles,
was wir Erfolg nur beahnen ist, haben wir niemals erschöpfend
gesehen.

Es gibt Lagen, auf denen der Mensch wie mit glühenden
Schlingen sein Dummheit steigt. Und es gibt Wahrheiten, keine,
höhere, verlässliche Wahrheiten, welche den Menschen wie mit
bleibenden Fesseln an die Erde fetten.

Worträtsel.



verblühter Romanne
Zeit der Erde
Sabbat
Namen des Waffens
Schutzmittel
Lokal

Zwei der obersten Reiche angefangen ist, ich einmal ein Buch
habe zu schreiben, während die anderen Buchstaben beliebig um-
gestellt werden können.

Kongreß-Schere.

1. Zer u bis nach der a.
2. Mit meinem t ging ich heut durch jene s.
3. Frühling hat das Abgehen: d ist nun unter l.
4. Der Handere feigste, u wird die d fertig?
5. Der l maure den von Häubern bebrängten Raqueten zum s.

Bilderrätsel.



Ergänzungsrätsel.

In die Stelle der Striche sind Buchstaben zu setzen, und gleich
jedesmal die gleiche Anzahl, jedoch bekannte Buchstaben einzusetzen.
Die dingelegten Buchstaben besprechen im Zusammenhang gelesen
eine poetische Beschreibung.

Zerungsrätsel

Es wird — in zwei Wörter geteilt
Berührt, geteilt und stellt,
Als ein Wort aber ist schlummer,
Die Postler kühnlich nimmt.

Begleitbild.



Et, el Herr Müller, so ganz allein in der Sommerfrische
— Ob, Gaben Sie beim meine Mlle nicht?

Lösung des Kongreß-Cuabrats in voriger Nummer:
L A U B
A F F E
U F E R
B E R G

Lösung des Bildrätsels in voriger Nummer:
Rad, Kaut, Kgo, Kur, Ks, Kr, — Kugul.

Lösung des Kongreß-Schere in voriger Nummer:
Rein, Reim, R. H.

Lösung des Bilderrätsels in voriger Nummer:
Freude erubert, Umkleide verüßet.

Die die Redaktion verantwortlich Herr Apfel, Mannheim.
Druck der Dr. S. Gaus'schen Buchdruckerei U. m. b. G., Mannheim.

**Sonntagsbeilage
zum
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Mannheimer Journal**

Nr. 34. Mannheim, den 20. August 1905.

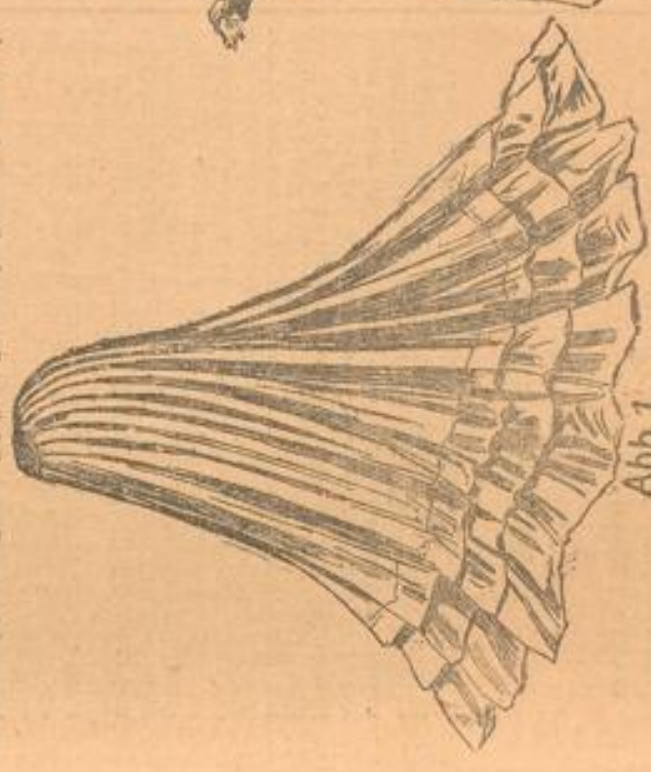
Für unsere Frauen.

Modellplanderei von Meta v. Daligorn.

Nicht nur die Moden wechseln, sondern auch die Ansicherungen.
Geben wir unsern Blick auf unsere Erinnerungen um einige
Jahresdeute zurück, so sehen wir nur ganz junge Mädchen und Frauen
und darunter — ihrer äußeren Richtung nach — maitronenhafte Er-
sicherungen in bunter, ungeschickter Kleidung mit Hauben und
Gonaden auf vollem Saum über bindenden Gesäßern, die dieses
Stück der Moden-Ähre trafen. Die Güte und die Mode wollten
es damals so, die elegant angelegene, gut und länger als ihr Konf-

schon und ihr Zeitgefühl lie vor jenen Modereformen bewahrt,
die einzig für die vorzügliche blühende Jugend berechnet sind und auch
diese allein freiden.

Dahin gehören die bunte und lockige Fransen, auffallende Her-
men und alleu lockiges Behoort, vor allem flatternde Schößen
und Schleiern.
In Fransen kommen für die späteren Jahre Schwarz, Marine-
blau, Braun, Grau, Rosenrot, Blau und Blau in Betracht;
ein heigter Tag hat eine mittlich elegante Frau auch weiß mögten,
besonders in Gestalt des ausgedehnten so viel begehrt, reich ge-
führten Reizenfettes. Im allgemeinen erachtet gerade die Frau
kennlich besonders sorgfalt gegenüber dem nicht mehr frohen
Zeit und dem geistigen Dauer; ist es doch ein beforderer Zeit



löden aussehende Frau der mittleren Jahre war ein Phänomen,
welches teils mitreue angefaunt, teils beipöbelte wurde.
Wie anders heute! Mit dem Rollen der Schürzen, die das
Phänomen gar zu eng an das Quas baunten, mit der ihnen
gehörigen größeren Phantasiefreiheit, mit der nachfolgenden weis-
heitlichen Selbständigkeit haben in dem ging auch eine andere
Stellung, eine Wandlung. Die gut komponierte Frau der
mittleren Jahre, ob ungeteilt oder nicht, darf ihr jetzt
eiglich nach ihrem Aussehen ansprechen, vorausgesetzt, daß ihr Ge-

anfere, alternden Frauenwelt, letzteres nicht mehr mit früher,
künstlich zu haben, sondern in ihrem natürlichen hübschen Glanze
frei und offen zu tragen. Zu gramem Saue lockt aber Frauen nicht
gut, während Schwarz, blau, alle Töne in einem und bei noch
jüngeren Jahren beliebt. Weiß vorzüglich dazu nicht. Zumeist lieber
lassen sich durch vorzüglich gemahlte Phantasien, unter denen sogar
ein wenig blau oder blau, mit weiß oder anderen Tönen gemischt,
ein dort, ausfallen und eleganter gehalten. Blau und Weiß
liebe erfahren frischen, nach ruhigen Zeit oder eine große Weisheit

von gelbem Stoff, in Gestalt von ...



Abb. 3

Abb. 4

Der jugendliche ...

Erwartet aus ...

Als ...

Japanischer Gut.

Erstgattung von ...

Meiseführer.

Man ...

„Guten ...“

„Sie ...“

„Man ...“

„Sie ...“

„Man ...“

„Sie ...“

